



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

Primarschule

Unteres Rafzerfeld

Schuljahr 2025/2026



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Primarschule Unteres Rafzerfeld	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Fokusthema</b>	
Sonderpädagogische Angebote	<b>26</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>28</b>
Datenschutz und Information	<b>29</b>
Beteiligte	<b>30</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>31</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>32</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>66</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Primarschule Unteres Rafzerfeld wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



### Fokusthema: Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung ist integrativ ausgerichtet und wird systematisch geplant und umgesetzt.

# Vorwort

Hiermit legen wir Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Unteres Rafzerfeld vor. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Im Rahmen des Beurteilungsverfahrens hat die Fachstelle für Schulbeurteilung wesentliche Qualitätsmängel im Sinne von § 52 VSV im Bereich Schul- und Unterrichtsentwicklung festgestellt, welche dringend angegangen werden müssen. Es ist die Aufgabe der Schulpflege, die notwendigen Massnahmen anzuordnen und die Fachstelle für Schulbeurteilung innert vier Monaten nach Erhalt des Berichtes gemäss § 48 VSG über die ergriffenen Massnahmen zu informieren.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Unteres Rafzerfeld für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Mischa Ruf, Teamleiterin

Zürich, 17. November 2025

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Unteres Rafzerfeld wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Das Schulteam fördert an den einzelnen Standorten mit vielfältigen Anlässen eine wertschätzende Gemeinschaft, begegnet der Verschiedenheit der Schulkinder offen und stärkt deren Partizipation mit geeigneten Gefässen.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Die Teams in den einzelnen Schulhäusern arbeiten engagiert zusammen. Die Zusammenarbeit ist wenig strukturiert, die Sitzungsgefässe sind teilweise miteinander verknüpft. Eine systematische Reflexion fehlt.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen ein respektvolles Lernklima, strukturieren den Unterricht klar und fördern durch passende Inhalte, transparente Ziele und vielfältige Aufgaben das kompetenzorientierte Lernen der Schülerinnen und Schüler.



## Schulführung

Eine strukturierte und zielgerichtete Personalführung ist gut gewährleistet. Die Steuerung der pädagogischen Arbeit erfolgt wenig verbindlich. Der Schulbetrieb ist im Alltag sinnvoll organisiert.



## Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler aufmerksam im Unterricht und unterstützen das eigenverantwortliche Lernen auf allen Stufen. Die Differenzierung im Regelklassenunterricht ist unterschiedlich umgesetzt.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schul- und Unterrichtsentwicklung ist kaum zielorientiert. Sie orientiert sich nicht konsequent an einem zirkulären Ablauf. Eine Ausrichtung an gemeinsamen pädagogischen Vorstellungen ist wenig erkennbar.



## Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen richten die Beurteilung an Lernzielen und Kriterien aus. Sie setzen einzelne förderorientierte Rückmeldeformen ein. Eine gemeinsame Praxis zur vergleichbaren Beurteilung besteht in Ansätzen.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern regelmässig und bietet niederschwellige Kontaktmöglichkeiten an. Eine bedeutsame Elternmitwirkung ist etabliert. Der kindsbezogene Austausch findet zuverlässig statt.



## Digitalisierung im Unterricht

Schulweite Absprachen zu pädagogischen Grundlagen im Einsatz digitaler Medien bestehen teilweise. Die lernförderliche Nutzung und der verantwortungsvolle Umgang damit ist lehrpersonen- und stufenabhängig.



## Fokusthema: Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung ist in einem Konzept beschrieben. Die Umsetzung erfolgt nur teilweise systematisch; Diagnostik, Dokumentation und Entwicklung sind nicht durchgängig etabliert.

# Kurzporträt der Primarschule Unteres Rafzerfeld

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	3	71
Unterstufe	5	94
Mittelstufe	5	108
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	3	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	27	
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	14	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	12	

In Hüntwangen, Wasterkingen und Wil stehen jeweils zentral im Dorfkern die drei Standorte der Primarschule Unteres Rafzerfeld (UR). Die kleinen Schulhäuser werden von der Primarschule wie folgt genutzt: Im grössten Standort Wil kommen sämtliche Kindergartenkinder verteilt auf drei Klassen im Kindergartengebäude zusammen. Im gegenüberliegenden Primarschulhaus werden vier Klassen, zwei davon altersdurchmischt, unterrichtet. Wasterkingen beherbergt die Mittelstufenschulkinder in drei Klassen, Hüntwangen die Unterstufenschulkinder in vier Klassen. Förderunterricht findet auf die drei Standorte verteilt statt, teilweise wird spezifischer Unterricht wie beispielsweise TTG für Kinder aus Hüntwangen in Wasterkingen erteilt. Alle Schulhäuser stehen in einer ländlichen Umgebung und bieten den Schulkindern um die Schulhäuser herum grosszügigen Platz zum Spielen. Die örtliche Distanz von bis zu 4.3 Ki-

lometern zwischen den Standorten, aber auch der damit verbundene organisatorische Aufwand, stellt die Schule vor grosse Herausforderungen. So wird denn auch per Sommer 2027 die Primarschule Unteres Rafzerfeld am Standort Landbüel, dem dann ehemaligen und bis dahin sanierten Sekundarschulhaus in Wil, zusammengeführt. Die Schuleinheit Sekundarschule UR wird mit einem Anschlussvertrag an die Sekundarschule Rafz angegliedert. Das fünfköpfige Schulpflege-Gremium führt die Kreisschulgemeinde Unteres Rafzerfeld in strategischer Hinsicht. Die Schule UR wird aktuell operativ von einer dreiköpfigen Co-Schulleitung mit insgesamt 185 Stellenprozenten geführt, wobei 80 Stellenprocente der Sekundarschule per Sommer 2026 entfallen. Die unterstellten Mitarbeitenden der Primarstufe sind allen Schulleitenden über die Schuleinheiten hinweg zugeteilt und werden von allen gemeinsam geführt.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Unteres Rafzerfeld dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	25.03.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	26.06.2025
Evaluationsbesuch	20.10.2025 bis 22.10.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	05.11.2025
Impuls-Workshop	26.11.2025

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 15.05.2025 und 07.07.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	73 %
Rücklauf Eltern	82 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	95 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

14	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

2	Interviews mit insgesamt	10	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
6	Interviews mit insgesamt	23	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Das Schulteam fördert an den einzelnen Standorten mit vielfältigen Anlässen eine wertschätzende Gemeinschaft, begegnet der Verschiedenheit der Schulkinder offen und stärkt deren Partizipation mit geeigneten Gefässen.**



- » Mit vielen, vor allem standortspezifischen Anlässen gelingt es den einzelnen Schulhausteams eine starke Gemeinschaft zu fördern. Den zwischenmenschlichen Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander macht das Team immer wieder zum Thema und fördert ein wertschätzendes Miteinander.
- » Der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler trägt das Schulteam angemessen Rechnung. Es achtet auf Werte wie Toleranz und respektvollen Umgang untereinander und setzt diese gesprächsorientiert durch.
- » Mit Klassen- und Schulhausräten fördert das Schulteam die Partizipation und das demokratische Grundverständnis der Schulkinder. In ihren Anliegen nimmt sie das Schulteam ernst und unterstützt sie meist.



In einigen Bereichen gelingt es der Primarschule Unteres Rafzerfeld (UR) auch über die verschiedenen Standorte hinweg Absprachen zur Förderung der Schulgemeinschaft zu machen. Mit dem gemeinsamen Leitbild und dem «Verhaltenskodex» setzt das Schulteam wesentliche Eckpunkte, eine AG Schulhauskultur ist eingerichtet. An den verschiedenen Standorten bestehen bisweilen standortspezifische Schulhausregeln, welche kindgerecht und etabliert sind. Die Lehrpersonen fördern den respektvollen Umgang untereinander und achten auf soziale und personale Kompetenzen der Schulkinder. Bei Konflikten oder Verstössen gegen die Schulhausregeln handeln sie angemessen und gesprächsorientiert. Die während der Evaluationstage beobachtete Stimmung in den Pausen ist friedlich und geprägt von einem hilfsbereiten Miteinander. Die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) ist in allen Standorten gut verankert. Sie arbeitet präventiv und wird bei Bedarf zur Konfliktlösung von Schülerinnen und Schülern oder Lehrpersonen beigezogen. Viele Anlässe finden spezifisch an den einzelnen Standorten statt, z. B. Herbstwanderungen, Theateranlässe oder das Weihnachtsbasteln, eine gemeinsame Schulkultur und Identifikation mit der Primarschule UR ist im Aufbau. So wird beispielsweise am gemeinsamen Chorkonzert oder der standortübergreifenden Projektwoche die Gemeinschaft in der Primarschule UR gefördert. Sowohl die meisten Eltern als

auch ein Grossteil der befragten Mittelstufenschulkinder beurteilen in der schriftlichen Befragung das entsprechende Item mit gut oder sehr gut (ELT/SCH P SGE06).

Beim Umgang mit Vielfalt arbeitet insbesondere die Fachperson SSA präventiv und strukturiert mit den einzelnen Klassen. So führt sie beispielsweise das «WIR-Projekt» in der 1. Klasse oder «Mut tut gut» ab der Kindergartenstufe regelmässig durch. Die Auseinandersetzung mit der Thematik erfolgt in den Klassen bedarfsorientiert und punktuell. Fälle von Ausgrenzung werden innerhalb der Klasse thematisiert.

Mit regelmässig stattfindenden Schulhaus-Räten in den einzelnen Schulhäusern, welche mit dem Klassenrat gut verknüpft sind, ermöglicht das Schulteam den Schulkindern eine angemessene Partizipation. Die Schülerinnen und Schüler lernen demokratische Prozesse kennen und machen entsprechende Erfahrungen. Das Schulteam geht angemessen auf die Anliegen der Schulkinder ein. Gemäss dem entsprechenden Item «Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen, können wir mitreden» fühlen sich nicht alle der schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder gleich gut gehört (SCH P SGE15).



# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehrpersonen schaffen ein respektvolles Lernklima, strukturieren den Unterricht klar und fördern durch passende Inhalte, transparente Ziele und vielfältige Aufgaben das kompetenzorientierte Lernen der Schülerinnen und Schüler.**



- » Ein respektvolles Miteinander und eine unterstützende Atmosphäre prägen das Klassenklima. Die Lehrpersonen schaffen durch klare Strukturen und vorausschauendes Handeln eine förderliche Lernumgebung. Sie greifen bei Störungen wirksam ein, würdigen fachliche und soziale Beiträge und übertragen den Schülerinnen und Schülern altersgerechte Mitverantwortung.
- » Die Lehrpersonen richten den Unterricht an klaren Zielen und Methoden aus. Sie vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar. Mit visualisierten Abläufen und transparenten Erwartungen an die Schülerinnen und Schüler fördern sie die Orientierung. Ein grosser Teil der Unterrichtszeit wird effektiv fürs Lernen genutzt.
- » Die Lehrpersonen verknüpfen die Aufgaben in der Regel sinnvoll mit dem Vorwissen der Schülerinnen und Schüler und fördern eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lernstoff. Gelegentlich erweitern sie das Lernangebot durch Aufgaben, die zu einer vertieften Auseinandersetzung anregen. Die Sicherung des Gelernten erfolgt durchdacht und fördert gezielt kognitive Prozesse.

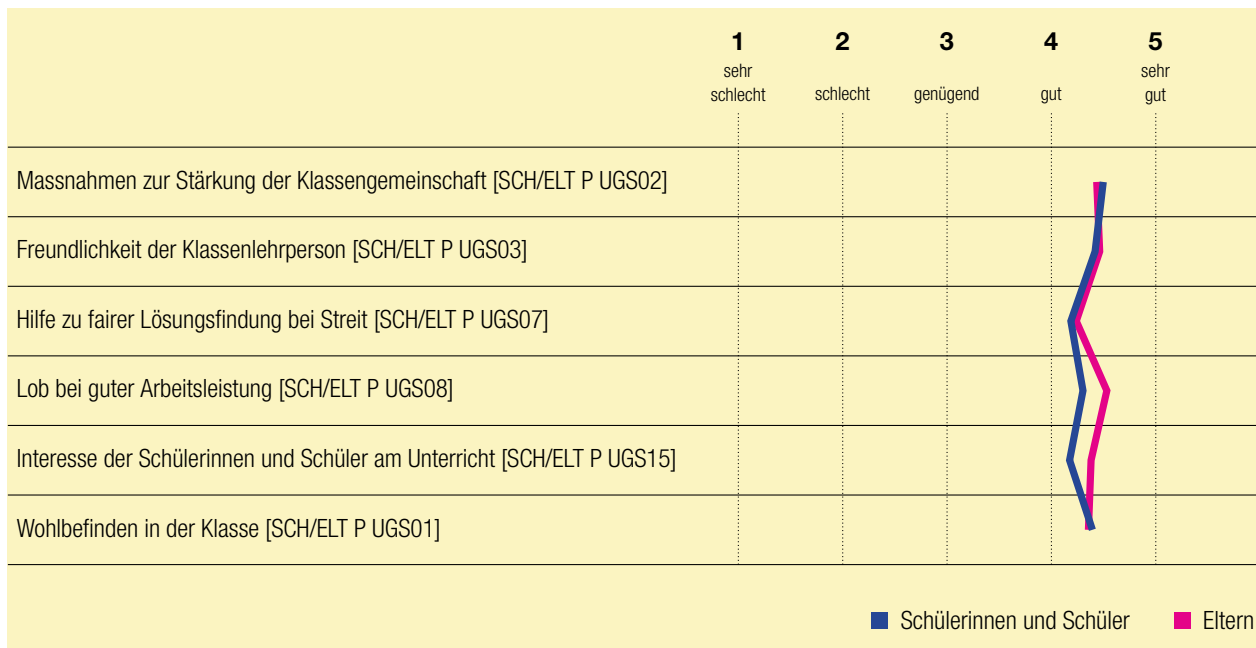


Mit eingespielten Ritualen, vorausschauender Führung und einer zugewandten Haltung sorgen die Lehrpersonen für ein lernförderliches und respektvolles Klima in den Klassen. Der Umgang unter den Schülerinnen und Schülern ist meist unterstützend und freundlich. Klassenregeln sowie klare Strukturen fördern ein gemeinschaftsorientiertes Verhalten. Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist in den meisten besuchten Lektionen gewährleistet (D1S1 P). Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler unterstützen die Lehrpersonen aktiv, würdigen ihre Leistungen und ermutigen sie zu weiteren Lernschritten (D2S4 P). Die Schulkinder übernehmen altersgerecht Verantwortung, z. B. durch Ämtli oder im Klassenrat, wo sie eigene Anliegen einbringen können und das Zusammenleben reflektieren. Nur in etwa der Hälfte der besuchten Lektionen steht ihnen ein angemessener Rahmen an Autonomie und Mitbestimmung zur Verfügung; die Wahl- und Entscheidungsmöglichkeiten zeigen sich eher eingeschränkt (D2S3 P). Bei herausfordernden Situationen im Klassenkontext ziehen die Lehrpersonen die Fachperson SSA für eine gezielte Unterstützung bei.

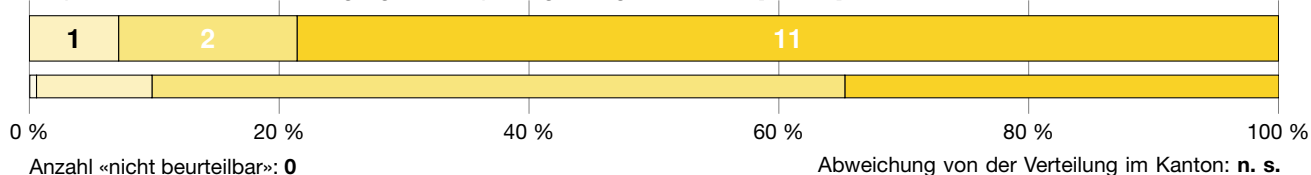
Die behandelten Inhalte sind passend gewählt und orientieren sich an den Lehrplanzielen sowie am Lernstand der Klasse. Die meisten Lehrpersonen richten den Unterricht stimmig auf die angestrebten Lernziele aus (D3S2 P), benennen diese jedoch unterschiedlich häufig. Teils sind sie auf Wochenplänen oder in Dossiers aufgeführt. Die Lerninhalte bauen sachlogisch aufeinander auf und zeigen oft

einen erkennbaren Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. In der Mehrheit der besuchten Lektionen thematisieren die Lehrpersonen die Relevanz der Inhalte explizit (D3S3 P), sie vermitteln diese überwiegend klar und korrekt, formulieren Erwartungen und Aufträge verständlich und angemessen visualisiert. Der Unterricht ist strukturiert und vorausschauend organisiert. Zur Unterstützung der Orientierung und Konzentration setzen die Lehrpersonen visualisierte Tages- oder Wochenübersichten und ritualisierte Abläufe ein und wählen eine passende Rhythmisierung. In fast allen besuchten Lektionen ist ein hoher Anteil an aktiver Lernzeit gewährleistet (D1S2 P).

Die Lehrpersonen setzen passende und klar formulierte Aufgabenstellungen ein, die kognitiv herausfordern und meist das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler aufgreifen. In einzelnen Sequenzen fördern sie eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Lernstoff oder regen zur Entwicklung eigener Lösungswege an. Auch Elemente, die anspruchsvolle Denkprozesse anstossen oder zum Nachdenken über das eigene Lernen anregen, kommen punktuell zum Einsatz (D4S3 P). Zur Festigung der Lerninhalte nutzen die Lehrpersonen variantenreiche Aufgabenformate und planen regelmässige Übungsphasen ein. In den meisten Klassen begleiten die Lehr-, Fach- und Assistenzpersonen diese Prozesse aufmerksam und bieten bei Bedarf angemessene Unterstützung. In der schriftlichen Befragung beurteilt die Mehrheit der Mittelstufenschulkinder den Unterricht bei ihrer Klassenlehrperson als interessant (SCH P UGS15).



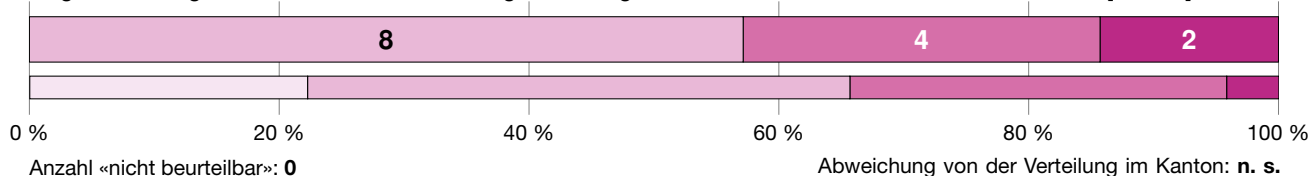
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

# Individuelle Förderung



**Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler aufmerksam im Unterricht und unterstützen das eigenverantwortliche Lernen auf allen Stufen. Die Differenzierung im Regelklassenunterricht ist unterschiedlich umgesetzt.**



- » Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler aufmerksam im Lernprozess und reagieren zuverlässig auf individuelle Anliegen oder Schwierigkeiten. Die Begleitung erfolgt im Unterrichtsalltag meist situativ. Phasen eigenverantwortlichen Lernens sind verankert; der Aufbau von Techniken und Strategien zur selbstständigen Lernorganisation hängt von der jeweiligen Lehrperson ab.
- » Um die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schulkinder zu erfassen, setzen die Lehrpersonen keine flächendeckenden Instrumente ein, sondern reagieren bei Bedarf. Die Umsetzung binnendifferenzierender Massnahmen ist in den Klassen unterschiedlich ausgeprägt, meist in einzelnen Fächern und abgestuft nach Arbeitstempo oder Schwierigkeitsgrad. Mit offenen Unterrichtsformen und individuellen Projektarbeiten ergänzt das Schulteam den Unterricht.

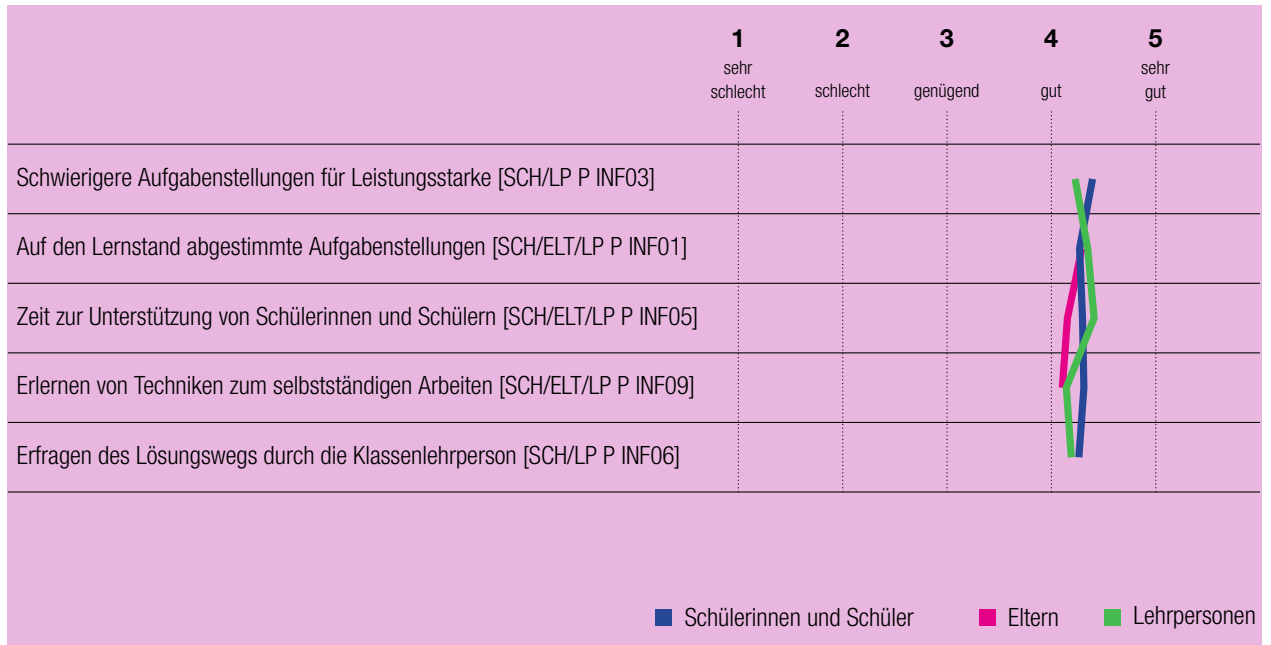


Die Lehr- und Fachpersonen zeigen in den meisten besuchten Lektionen eine hohe Präsenz und begleiten die Schülerinnen und Schüler aufmerksam im Lernprozess (D7S2 P). Sie geben situative Hilfestellungen und passen Erklärungen häufig an das individuelle Verständnisniveau an. Auf allen Stufen schaffen die Lehrpersonen wiederholt Lerngelegenheiten, die eigenverantwortliches Lernen ermöglichen. In mehreren Klassen arbeiten die Schulkinder während einer festgelegten Selbstlernzeit an Aufträgen, die sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen berücksichtigen. Der Aufbau von Arbeits- und Lernstrategien sowie die Förderung selbstständigen Lernens erfolgen abhängig von der einzelnen Lehrperson. Einige stellen den Schülerinnen und Schülern Anleitungen und «Checklisten» zur Verfügung, bspw. zur Vorbereitung von Präsentationen oder für das Textschreiben. Systematische Lernentwicklungsgespräche sowie eine kontinuierliche Beobachtung und Dokumentation des Lernfortschritts erfolgen vereinzelt.

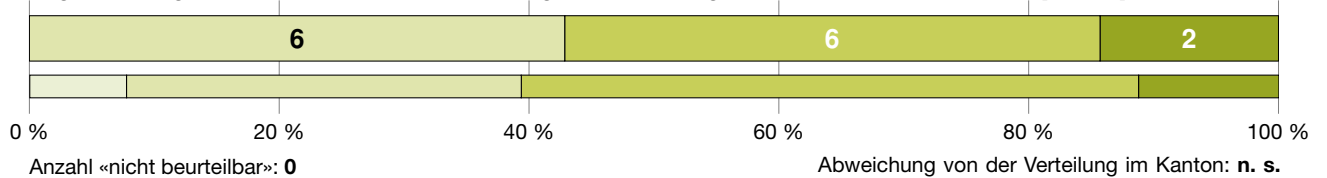
Die Lehrpersonen stützen sich bei der Einschätzung der individuellen Lernvoraussetzungen vor allem auf ihre situativen Unterrichtsbeobachtungen. Strukturierte Verfahren oder Instrumente setzen sie nur vereinzelt ein und nutzen diese punktuell zur Planung ihres Lernangebots. Die binnendifferenzierende Praxis ist von Klasse zu Klasse unter-

schiedlich ausgeprägt. Besonders im Mathematikunterricht arbeiten die Lehrpersonen mit Plänen, die Grundanforderungen und Erweiterungen enthalten oder Aufgaben auf drei Niveaus bieten. In einigen Klassen kommen auch in weiteren Fächern wie Deutsch oder NMG Aufgaben auf verschiedenen Niveaustufen zum Einsatz. In etwas mehr als der Hälfte der besuchten Lektionen stimmen die Lehrpersonen den Unterricht angemessen auf die unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ab (D7S1 P). Häufig bearbeiten alle Schulkinder zunächst die gleichen Grundaufgaben; die Möglichkeit, Aufgaben zu überspringen und direkt an anspruchsvolleren Inhalten zu arbeiten, besteht selten. Für schnelle Schülerinnen und Schüler stehen vereinzelt anregende Zusatzaufgaben zur Verfügung, beispielsweise digitale Übungen oder Knobelaufgaben. Am Ende des Kindergartens, der Unter- und der Mittelstufe verfassen alle Schulkinder eine persönliche Projektarbeit, die sie einem grösseren Publikum, etwa den Eltern oder anderen Schulklassen, präsentieren.

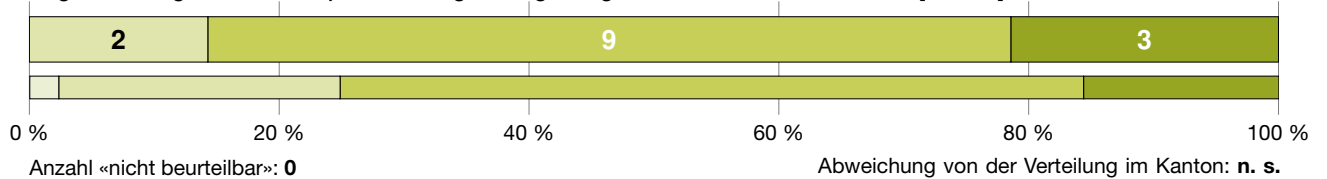
Aufgrund der Wahl des Fokusthemas «Sonderpädagogische Angebote» ist die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen auf Seite 26 beschrieben.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüeler. [D7S1 P]



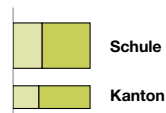
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüeler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

# Beurteilungspraxis



**Die Lehrpersonen richten die Beurteilung an Lernzielen und Kriterien aus. Sie setzen einzelne förderorientierte Rückmeldeformen ein. Eine gemeinsame Praxis zur vergleichbaren Beurteilung besteht in Ansätzen.**

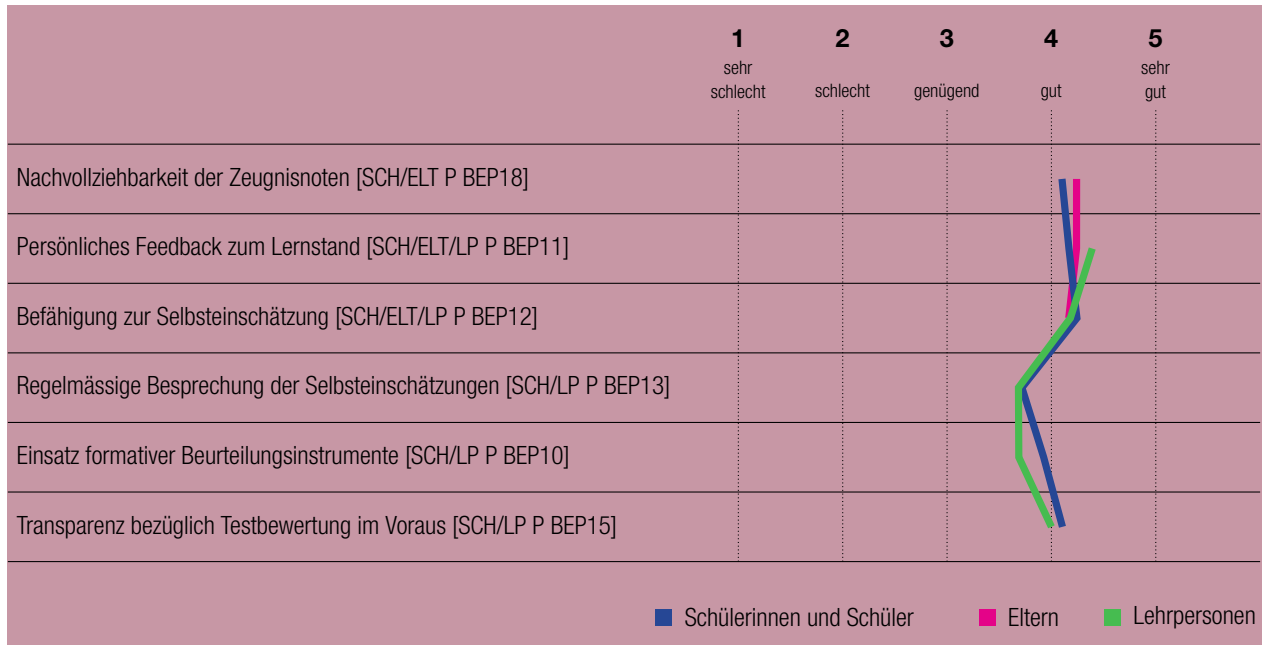


- » Bei der Einschätzung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen orientieren sich die Lehrpersonen an Lernzielen und Kriterien, die sie häufig im Voraus festlegen und den Schülerinnen und Schülern oft transparent machen. Die Nachvollziehbarkeit der Bewertung ist grossteils gewährleistet.
- » Die Lehrpersonen setzen verschiedene Beurteilungsformate ein. Vielfalt, Qualität und Frequenz der förderorientierten Beurteilungspraxis sind lehrpersonenabhängig. Regelmässig erhalten die Schulkinder altersgerechte Möglichkeiten zur Selbsteinschätzung. Lerngespräche finden meist situativ oder im Rahmen der Zeugnisvergabe statt.
- » Die Beurteilungspraxis der Lehrpersonen ist mehrheitlich individuell geprägt. Ein Austausch, um eine Vergleichbarkeit herzustellen, findet punktuell innerhalb der Stufen oder Schulhäuser statt. Eine abgestimmte Herangehensweise oder regelmässige Überprüfung der Beurteilungsmassstäbe bestehen kaum.

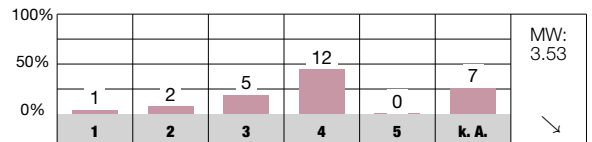


Die Lehrpersonen richten die Beurteilung in der Regel systematisch an der Erreichung von fachlichen und überfachlichen Lernzielen aus. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Lernziele häufig schriftlich, z. B. auf dem Matheplan. Viele Lehrpersonen arbeiten mit differenzierten Kriterien- oder Kompetenzrastern, etwa zur Bewertung von Lese- oder Schreibanlässen sowie von Vorträgen. Die eingesehenen Prüfungsunterlagen sind oft sorgfältig konzipiert. Auf vielen sind klare Kriterien und ein Bezug zu den Lernzielen ausgewiesen. Häufig ist sowohl die mögliche Punktzahl pro Aufgabe als auch die Maximalpunktzahl angegeben. Selten ist hingegen klar, wie viele Punkte für eine genügende Leistung erforderlich sind. Gemäss schriftlicher Befragung schätzen zwei Drittel der Eltern das Item: «Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen» als gut oder sehr gut erfüllt ein (ELT P BEP18). Die eingesehenen Unterlagen zeigen unterschiedliche Formen von Beurteilung, darunter auch gezielt eingesetzte formative Elemente. Neben summativen Lernkontrollen verwenden die Lehrpersonen auch Rückmeldeformate, die der individuellen Lernunterstützung dienen. Vereinzelt geben sie schriftliche, förderorientierte Rückmeldungen, z. B. auf Lernzielkontrollen. In den besuchten Lektionen überprüfen sie mehrheitlich die anvisierten Kompetenzen und geben überwiegend qualitativ hochwertiges Feedback (D6S2, D6S3). Die Schülerinnen und Schüler erhalten ab dem Kindergarten regelmäs-

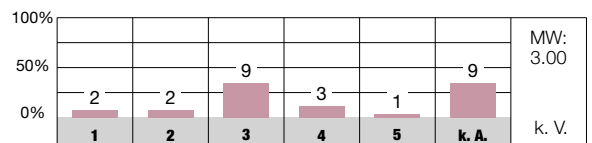
sig Gelegenheiten zur Selbsteinschätzung, z. B. am Ende einer Lektion, auf Matheplänen, auf Lernzielkontrollen oder bezogen auf das eigene Lernverhalten. Einige Lehrpersonen nutzen differenzierte Kriterienraster zur Unterstützung dieser Einschätzungen. Gelegentlich geben sich die Schülerinnen und Schüler auch gegenseitig Rückmeldungen, beispielsweise nach Vorträgen, Schreibanlässen oder im Lesetraining. Die Lehrpersonen führen Lerngespräche überwiegend spontan oder anlassbezogen, z. B. im Zusammenhang mit dem Zeugnis. Die Lehrpersonen pflegen eine weitgehend individuelle Beurteilungspraxis. In der schriftlichen Befragung weisen die meisten Items zu Absprachen sowie zur Vergleichbarkeit von Beurteilungen tiefe Mittelwerte oder eine breite Streuung auf (LP P BEP 01-06). Vereinbarungen zur Beurteilung bestehen nur punktuell, z. B. auf der Kindergartenstufe die «Standortbestimmung». Austausch findet vereinzelt innerhalb der Schulhäuser oder auf bestimmten Stufen statt. Lehrpersonen von Parallelklassen verwenden teilweise identische Tests, Schreibanlässe werden sporadisch gemeinsam korrigiert. Dabei liegt der Fokus jedoch meist auf der Leistung der Schülerinnen und Schüler und weniger auf der eigenen Beurteilungspraxis. Eine gezielte Reflexion oder Kalibrierung der eigenen Einschätzung ist im Team kaum etabliert. Strukturen oder Massnahmen, die eine gemeinsame und vergleichbare Beurteilungspraxis fördern, fehlen derzeit weitgehend.



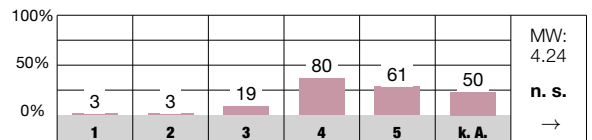
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP P BEP05]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Schulweite Absprachen zu pädagogischen Grundlagen im Einsatz digitaler Medien bestehen teilweise. Die lernförderliche Nutzung und der verantwortungsvolle Umgang damit ist lehrpersonen- und stufenabhängig.**



- » Das bestehende ICT-Konzept enthält wenige pädagogische Grundsätze. Die Nutzung digitaler Medien ist in der Unterrichtsentwicklung nicht systematisch verankert. Schulweite Absprachen zu ihrem gewinnbringenden Einsatz und zu vermittelnden Inhalten bestehen im Ansatz. Art und Umfang der Reflexion über die Nutzung digitaler Medien bleiben den einzelnen Lehrpersonen überlassen.
- » Der lernförderliche Einsatz digitaler Medien im Unterricht ist stark lehrpersonen- und stufenabhängig. Die Lehrpersonen orientieren sich meist an bestehender Lernsoftware. Schülerinnen und Schüler lernen den eigenständigen Umgang mit digitalen Medien. Der Einsatz derselben erfolgt im besuchten Unterricht zurückhaltend.
- » Die Lehrpersonen thematisieren den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien überwiegend im Fach MI sowie bei Bedarf. Ein koordinierter Präventionsaufbau ab der Kindergartenstufe fehlt.

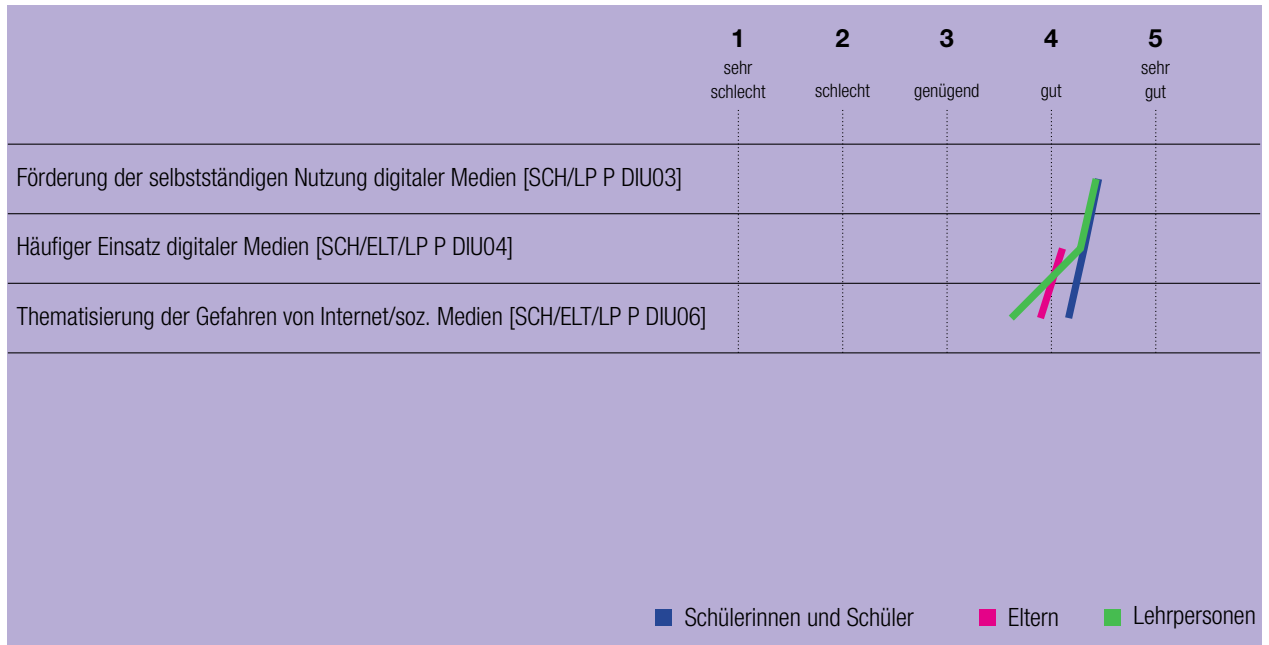


Die Schule verfügt über ein ausführliches ICT-Konzept, insbesondere hinsichtlich technischer und rechtlicher Rahmenbedingungen. Es beinhaltet einige, wenig konkrete Absichtsbekundungen zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht (z. B. sinnvolle und zielgerichtete Nutzung). Im Schulalltag sind diese Grundsätze uneinheitlich umgesetzt. Nur rund 60 % der Lehrpersonen geben in der schriftlichen Befragung an, dass an der Schule verbindliche Absprachen zur Nutzung digitaler Medien im Unterricht gelten (LP P DIU01). Die regelmässige ICT-Runde (Fachperson PICTS, Schulleitung und Schulpflege) überarbeitet derzeit das aktuelle ICT-Konzept in Hinblick auf den neuen Schulstandort. Weitere Massnahmen zur Verankerung digitaler Medien in der Unterrichtsentwicklung (z. B. Arbeitsgruppen, Austauschgefässe für Lehrpersonen, Integration im Schulprogramm) fehlen weitgehend. Die Lehrpersonen sind verpflichtet, jährlich ihre Praxis hinsichtlich Nutzung digitaler Medien in einer Beratung durch die Fachperson PICTS zu reflektieren.

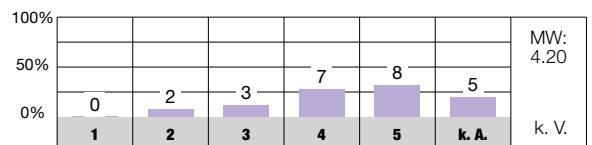
Die Fachpersonen PICTS und TICTS unterstützen Lehrpersonen im Rahmen von jährlichen Beratungen, Klassen-Workshops und nach Bedarf. Die Lehrpersonen setzen digitale Medien mithilfe von Lehrmittelplattformen und weiterer Software unterschiedlich im Unterricht ein. Die Schülerinnen und Schüler nutzen digitale Medien zum Recherchieren, zum Erstellen von Präsentationen oder zum altersgerechten Programmieren. Lehrpersonen befähigen die Schulkinder im Unterricht und in Workshops zur autonomen

Nutzung der digitalen Geräte, indem sie ihnen bspw. den technischen Umgang näherbringen (z. B. QR-Code scannen). In der schriftlichen Befragung geben die meisten Mittelstufenkinder an, dass sie die selbständige Nutzung von Tablets oder Laptops im Unterricht lernen (SCH P DIU03). Art, Umfang und Häufigkeit des eigenständigen Einsatzes von digitalen Medien sind je nach Lehrperson unterschiedlich ausgeprägt (z. B. während Selbstlernphasen oder bei Projektarbeiten zum Stufenabschluss).

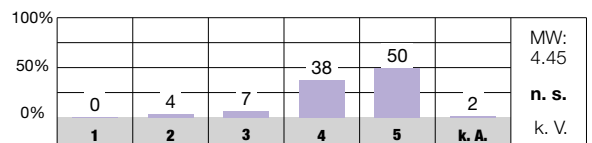
Lehrpersonen thematisieren unterschiedliche Haltungen und Meinungen zu einem sinnvollen und gefahrenbewussten Einsatz digitaler Medien, jedoch nicht in allen Klassen gleich intensiv. Die Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs ist Bestandteil der Klassen-Workshops durch die Fachperson PICTS, findet aber wenig systematisch statt. Die Präventionsarbeit erfolgt punktuell und wenig koordiniert durch einen Besuch der Kantonspolizei zum Thema Cybersicherheit in der vierten Klasse, Präventionsthemen im Fach MI ab der fünften Klasse und eine von den Schulkindern zu unterzeichnende Nutzungsvereinbarung. Ein jährlicher, vom Elternrat organisierter Medienvortrag für Eltern, ein zweijährlicher medienpädagogischer Elternabend und ein Informationseleternabend zu angemessenen Formen der ICT-Nutzung zu Beginn der fünften Klasse ergänzen diese Präventionsarbeit. Weitere Massnahmen (z. B. Handlungsempfehlungen an die Eltern) sind lehrpersonenabhängig.



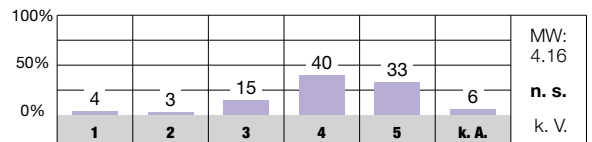
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [SCH P DIU06]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Die Teams in den einzelnen Schulhäusern arbeiten engagiert zusammen. Die Zusammenarbeit ist wenig strukturiert, die Sitzungsgefässe sind teilweise miteinander verknüpft. Eine systematische Reflexion fehlt.**



- » Innerhalb der einzelnen Standorte arbeiten die Lehrpersonen unterstützend zusammen. Eine gemeinsame Umsetzung von Entwicklungsvorhaben und eine schulhausübergreifende Zusammenarbeit erfolgen punktuell in bestehenden Gefässen. Die Unterrichtsplanung findet vereinzelt in Parallelklassen statt, stufen- oder jahrgangsübergreifende Absprachen bestehen kaum.
- » Die Ausgestaltung der kind- und klassenbezogenen Zusammenarbeit liegt hauptsächlich in der Verantwortung der jeweiligen Lehr- und Fachpersonen. Es bestehen diesbezüglich keine eingerichteten Sitzungsgefässe mit Vorgaben. Eine interdisziplinäre Beratung ist eingerichtet.
- » Die Abstimmung der einzelnen, zweckmässig gestalteten Kooperationsgefässe steuert die Schule über einen periodischen Austausch in der Gesamtkonferenz oder über Protokolle. Die Kompetenzen der Subteams wie Arbeitsgruppen oder Stufenkonferenzen sind wenig definiert und führen zu Unklarheiten.
- » Eine systematische Reflexion der Zusammenarbeit ist nicht eingerichtet.



An den einzelnen Standorten arbeiten die Mitarbeitenden grundsätzlich konstruktiv, hilfsbereit und unterstützend im Arbeitsalltag zusammen. Eine gemeinsame Umsetzung von Entwicklungsvorhaben und übergreifende Zusammenarbeit findet teilweise in den Kooperationsgefässen statt, ein übereinstimmendes Verständnis von Zusammenarbeit im Sinne von professionellen Lerngemeinschaften ist nicht erkennbar. Auf der Kindergartenstufe, wo ein Standort gegeben ist, bestehen vermehrt Absprachen und Vereinbarungen zum Unterricht beispielsweise ein gemeinsames Planen von Workshop-Nachmittagen oder zu mathematischen Kompetenzen. Unterrichtsplanung in Zusammenarbeit findet vereinzelt in Parallelklassen statt. Absprachen im Unterrichtsbereich über die Jahrgänge hinweg sind kaum vorhanden.

Die kindbezogene Zusammenarbeit unterliegt keinen Regelungen und wird lehrpersonenabhängig unterschiedlich gestaltet. Rollenklärungen und Ressourcenaufteilungen sind teilweise vorhanden und werden umgesetzt. Vereinbarungen zu Austausch und Kommunikation oder auch zu Zeitgefässen in den Subteams gibt es nicht. Die Zusammenarbeit findet spontan und in einem situativen Rahmen statt. Unterrichtsbezogene Massnahmen werden zwischen den Unterrichtenden wo nötig und sinnvoll abgesprochen. Den Dialog zur einzelnen Klasse oder zu Schulkindern gestaltet das Schulteam meist spezifisch an den Teamsitzungen der jeweiligen Standorte. Mit dem Interdisziplinären Team (IDT) steht dem Schulteam ein regelmässiges Beratungsangebot

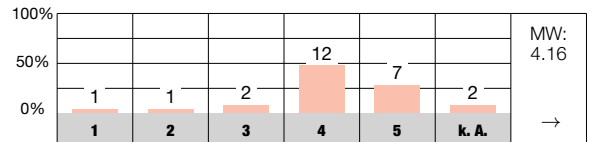
zur Fallbesprechung zur Verfügung, welches die Beteiligten als zielführend und gewinnbringend erachten.

Die Abstimmung und die Vernetzung der in den verschiedenen Kooperationsgefässen besprochenen Inhalte findet meist über Gesamtkonferenzen (ganzes Schulteam) oder Teamsitzungen (an den einzelnen Standorten) statt. Ein institutionalisierter Austausch ist meist eingeplant. Für die einzelnen Arbeitsgruppen oder Zusammenarbeitsformate liegen keine Projektaufträge vor, welche Zweck, Ziele, Dokumentation und Entscheidungskompetenzen regeln. Anregungen und Inputs für die pädagogische Arbeit erhalten die Subteams meist von Seiten der Schulleitung. Mit der Arbeitsgruppe SUR 2.0 wurde eine Gruppe etabliert, welche die Eigenschaften einer Steuergruppe einnehmen soll; deren wesentliche Handlungsziele werden aktuell erarbeitet. Eine klare Terminierung der Sitzungen und übersichtliche Protokollierung erleichtern dem Schulteam die Organisation und den entsprechenden Wissenstransfer. In der schriftlichen Befragung streuen die Antworten der Lehrpersonen im Item zur sinnvollen Regelung der Zusammenarbeit breit (LP P ZIS11).

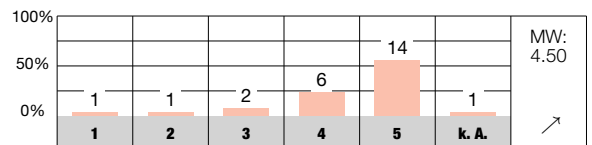
Eine strukturierte Reflexion der Zusammenarbeit im Allgemeinen und der Zusammenarbeitsgefässe im Speziellen liegt nicht im Fokus der Schule. Teilweise finden Reflexionen auf individueller Ebene statt.



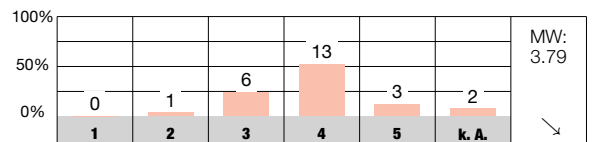
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



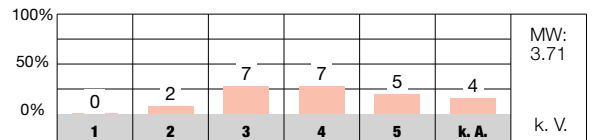
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



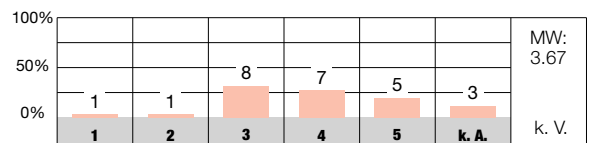
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



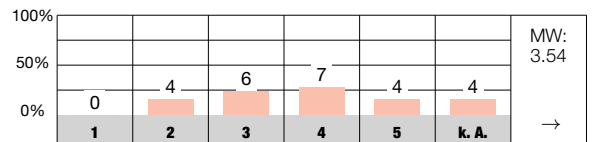
Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Eine strukturierte und zielgerichtete Personalführung ist gut gewährleistet. Die Steuerung der pädagogischen Arbeit erfolgt wenig verbindlich. Der Schulbetrieb ist im Alltag sinnvoll organisiert.**



- » Die Personalführung erfolgt strukturiert und zielorientiert. Die Führungsverantwortlichen unterstützen das Schulteam in seiner Aufgabenerfüllung. Sie nehmen Belastungen im Schulteam auf.
- » Die Koordination der pädagogischen Arbeit steuern die Führungsverantwortlichen situativ und in der Priorisierung wenig abgestimmt auf nachhaltige und zukunftsorientierte Ziele. Eine Verantwortungsübertragung ins Schulteam ist angedacht.
- » Die Organisation der Schule und die Regelung von Abläufen gewährleistet einen reibungslosen Schulbetrieb. Die Geschäftsordnung definiert die Verantwortlichkeiten der Führungsverantwortlichen und Mitarbeitenden klar.
- » Die Leitungsfunktion wird von der Schulführung nach innen und aussen sichtbar und zuverlässig wahrgenommen.



Die Führungsverantwortlichen der Schule pflegen eine wertschätzende und sorgfältige Personalführung, die von einem grossen Vertrauensvorschuss geprägt ist. Die regelmässigen, an Unterrichtsbesuche anschliessenden Gespräche mit den Mitarbeitenden orientieren sich an klaren Leitlinien. Die Beobachtungsschwerpunkte wählt das Führungsteam bedarfsorientiert oder anlassbezogen. So entstand bspw. der Schwerpunkt «pädagogische Raumkonzepte» aus den Erfahrungen in externen kollegialen Hospitationen. Das Schulteam erlebt die Schulführung als unterstützend und zugewandt, sowie lösungsorientiert im Umgang mit Herausforderungen im Schulalltag, allfällige Belastungen thematisiert die Schulführung adäquat. Individuelle Weiterbildungen von Mitarbeitenden erfolgen teilweise auf den Bedarf der Schule abgestimmt, so z. B. im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung.

Projekte und Entwicklungsthemen greift die Schulführung auf Grund aktueller Anlässe oder Bedürfnisse auf. Dies geschah bspw. bei den Themen «Gesundheit der Mitarbeitenden» oder «hausaufgabenfreie Schule». Eine gezielte, vorausschauende Priorisierung der Entwicklungsschwerpunkte des Schulprogrammes auf Grund einer gemeinsamen pädagogischen Vision ist grundsätzlich angedacht aber noch nicht gegeben. Arbeitsgruppen sind zwar auf Grund der Themen des Schulprogramms entstanden, eine effiziente Zusammenarbeit mit verbindlichen Ergebnissen ist wenig gegeben. Zurzeit legen die Führungsverantwortlichen den Fokus auf den Umzug und die Zentralisierung der Primarstufe im Standort Landbüel. Durch diese Priorisierung rücken

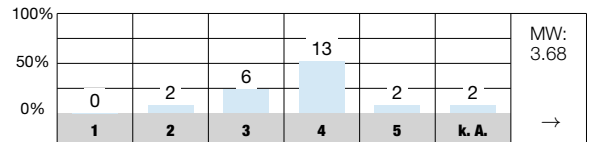
weitere Vorhaben in den Hintergrund und werden wenig koordiniert und zielgerichtet bearbeitet. Die Führungsverantwortlichen fordern zwar punktuell Verbindlichkeit in der pädagogischen Arbeit ein, bei vielen Prozessen führen jedoch Unsicherheiten zu lehrpersonen- oder stufenabhängiger Interpretation. Die Übergabe von Verantwortung für die Entwicklungsarbeit ans Schulteam ist wenig ausgeprägt. Seit Kurzem ist nun eine Steuergruppe eingerichtet.

Die Verantwortlichkeiten der Führungsebenen der Schule sind in der «Geschäftsordnung der SUR» und weiteren Dokumenten klar geregelt, werden transparent gemacht und ermöglichen eine effektive Aufgabenerfüllung im jeweiligen Führungsbereich. Im laufenden Alltag zeigt sich, dass beschriebene Prozesse wie Evaluationen oder Controlling nicht immer konsequent eingehalten werden. Die Schulleitung unterstützt einen reibungslosen Schulalltag, indem sie u. a. Stellvertretungen einrichtet. Die Aufteilung der Aufgaben und Zuständigkeiten schätzen die Mitarbeitenden und wissen, an wen sie sich wenden können.

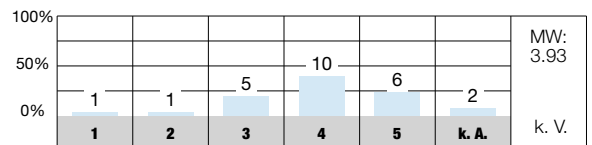
Die Führungsverantwortlichen sind im Schulalltag präsent, ihre gute Erreichbarkeit und schnelle Reaktionszeit wird von Mitarbeitenden und Eltern geschätzt. Fast alle Lehrpersonen sind gemäss schriftlicher Befragung der Ansicht, dass die Schulführung gut erreichbar ist und kompetent mit Anliegen und Kritik umgeht (LP P SFÜ14, 15). Mehrheitlich fühlen sich die Mitarbeitenden über Wichtiges rechtzeitig informiert (LP P SFÜ 11, 12).



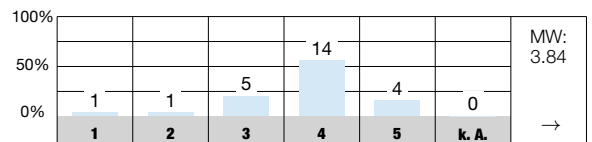
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



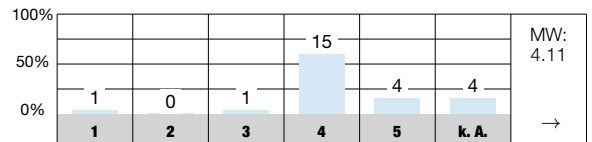
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



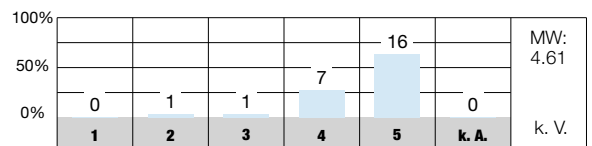
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP P SFÜ10]



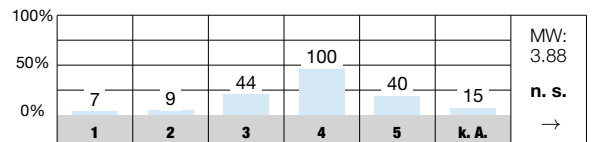
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P SFÜ11]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Die Schul- und Unterrichtsentwicklung ist kaum zielorientiert. Sie orientiert sich nicht konsequent an einem zirkulären Ablauf. Eine Ausrichtung an gemeinsamen pädagogischen Vorstellungen ist wenig erkennbar.**



- » Die Schule hat ein Schulprogramm für die Periode 2021-2025 erstellt und um ein Jahr verlängert. Die Schwerpunkte wurden teilweise bearbeitet. Aus aktuellem Anlass der Zentralisierung im Standort Landbüel wurde das Schulprogramm um den Programmpunkt «SUR 2.0» ergänzt. Eine Ausrichtung auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele ist wenig erkennbar.
- » Das Schulprogramm dient kaum als Planungsinstrument der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Ein systematisches Vorgehen sowie Instrumente eines Projektmanagements kommen kaum zum Einsatz. Die Teamweiterbildungen erfolgen nicht durchgängig auf die Entwicklung abgestimmt.
- » Die Schule holt regelmässig Feedback bei verschiedenen Anspruchsgruppen zu relevanten Fragen ein. Die Überprüfung der pädagogischen Entwicklungsarbeit findet punktuell in Sitzungsgefässen statt. Erkenntnisse nutzt das Schulteam wenig systematisch.
- » Die nachhaltige Sicherung der Entwicklungen im Schulalltag ist nicht gewährleistet.



Das Schulprogramm, welches die Programmperiode 2021 bis 2025 umfasst, wurde im aktuellen Schuljahr mit der Ergänzung «SUR 2.0» erweitert und um ein Jahr verlängert. Bei der Erarbeitung des Schulprogramms vor fünf Jahren war das Schulteam mittels einer Befragung und Vernehmlassung beteiligt, die aktuelle Verlängerung wurde in der Schulkonferenz besprochen und von der Schulpflege abgenommen. Die schriftliche Befragung veranschaulicht, dass nur gut die Hälfte der Lehrpersonen der Ansicht ist, dass das Team sich auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt hat (LP P SUE02). Die Ausrichtung an gemeinsamen Vorstellungen von Schul- und Unterrichtsqualität ist wenig erkennbar.

Das Schulprogramm dient wenig als Planungsinstrument der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Der neue Schulprogrammepunkt «SUR 2.0» mit der Zentralisierung der Schulstandorte im Schulhaus Landbüel nimmt aktuell im Alltagsbewusstsein eine dominante Rolle ein, wird aber im Schulprogramm nur rudimentär abgebildet. Die Ziele unterstützen in ihren vagen Formulierungen wenig als handlungsleitende Grundlage. Viele bisherige Entwicklungsvorhaben wurden aufgrund des Vorhabens «SUR 2.0» zurückgestellt. Instrumente eines Projektmanagements, welche die Bearbeitung von Entwicklungsprojekten in gezielter Weise unterstützen, sind nicht implementiert. Eine übersichtliche Jahresplanung mit den wichtigsten Terminen der verschiedenen Projekte gibt es nicht. Konkrete Projektaufträge mit Zielen, Vorgehen und Meilensteinen liegen nicht vor. Die Planung und Dokumentation der Entwicklungsziele erfolgt hauptsächlich über Inputs und Protokolle aus jeweiligen Sitzungsformaten

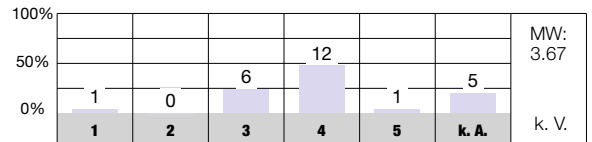
und orientiert sich an der Koordination durch die Schulleitung. Teamweiterbildungen finden teilweise in Zusammenarbeit mit externen Beratungen statt, beziehen sich jedoch im Wesentlichen nicht auf die geplanten Themen aus dem Schulprogramm.

Die Schule befragt Eltern und Schülerinnen und Schüler in Form von schriftlichen Umfragen zu relevanten Fragestellungen. Bis zum Schuljahr 2022/2023 liegen Unterlagen zu Befragungen von Eltern bzw. Schülerinnen und Schülern zu diversen Themen vor. Teilweise werden auch interne Umfragen durchgeführt. Es wird jedoch nicht deutlich, wie aus den Ergebnissen systematische Schlussfolgerungen gezogen werden. Einige Projekte werden im Rahmen der Schulkonferenz vorgestellt, jedoch erfolgt keine methodische Evaluation. Die bestehende Rechenschaftspflicht und Evaluation hinsichtlich der Umsetzung der Entwicklungsziele, wie sie gemäss der Geschäftsordnung vorgesehen wäre, wird nicht wahrgenommen.

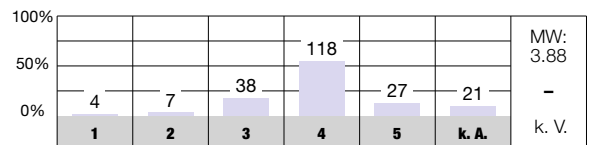
Die Schule sorgt nicht zuverlässig für die nachhaltige Sicherung von erreichten Entwicklungen. Eine basale Sicherung von einzelnen Themenbereichen findet personenabhängig oder über die Ablage von Unterlagen auf digitalen Ablagesystemen statt, so z. B. das Projekt «Projektarbeiten am Schluss der Stufe». Dennoch scheinen pädagogische Arbeiten aus den vergangenen Jahren in Vergessenheit zu geraten, da keine systematische Vorgehensweise zur Sicherung von Errungenschaften etabliert ist, so auch bspw. zum «Konzept Beurteilung», welches gemeinsam erarbeitet wurde, allerdings nicht verbindlich umgesetzt wird.



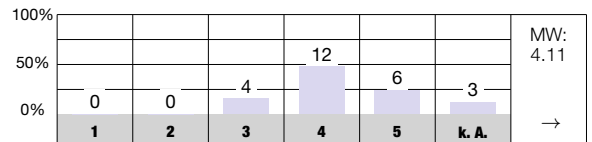
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



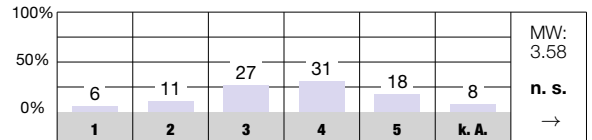
Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P SUE04]



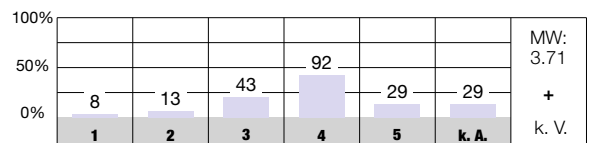
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



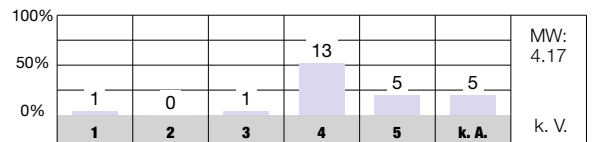
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Schule informiert die Eltern regelmässig und bietet niederschwellige Kontaktmöglichkeiten an. Eine bedeutsame Elternmitwirkung ist etabliert. Der kindsbezogene Austausch findet zuverlässig statt.**



- » Die Schule informiert regelmässig, zuverlässig und umfassend über verschiedene Informationskanäle über gesamtschulische Aktivitäten und Belange. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist konzeptionell verankert und über einen äusserst engagierten Elternrat sichergestellt.
- » Die Lehrpersonen informieren die Eltern in einem regelmässigen Quintalsschreiben zuverlässig über anstehende Termine, Anlässe, Informationen aus dem Klassenzimmer sowie über Lerninhalte und teilweise Lernziele. Sie führen jährlich Elternabende sowie weitere klassenbezogene Aktivitäten durch. Das Schulteam ermöglicht Eltern angemessene Mitwirkungsmöglichkeiten auf Klassenebene, dabei ist die Ausgestaltung lehrpersonenabhängig.
- » Die Lehrpersonen pflegen einen aktiven Austausch mit den Eltern. Sie bieten den Eltern vielfältige, niederschwellige Kontaktmöglichkeiten, um den Dialog zu fördern und das Lernen der Schulkinder zu unterstützen.

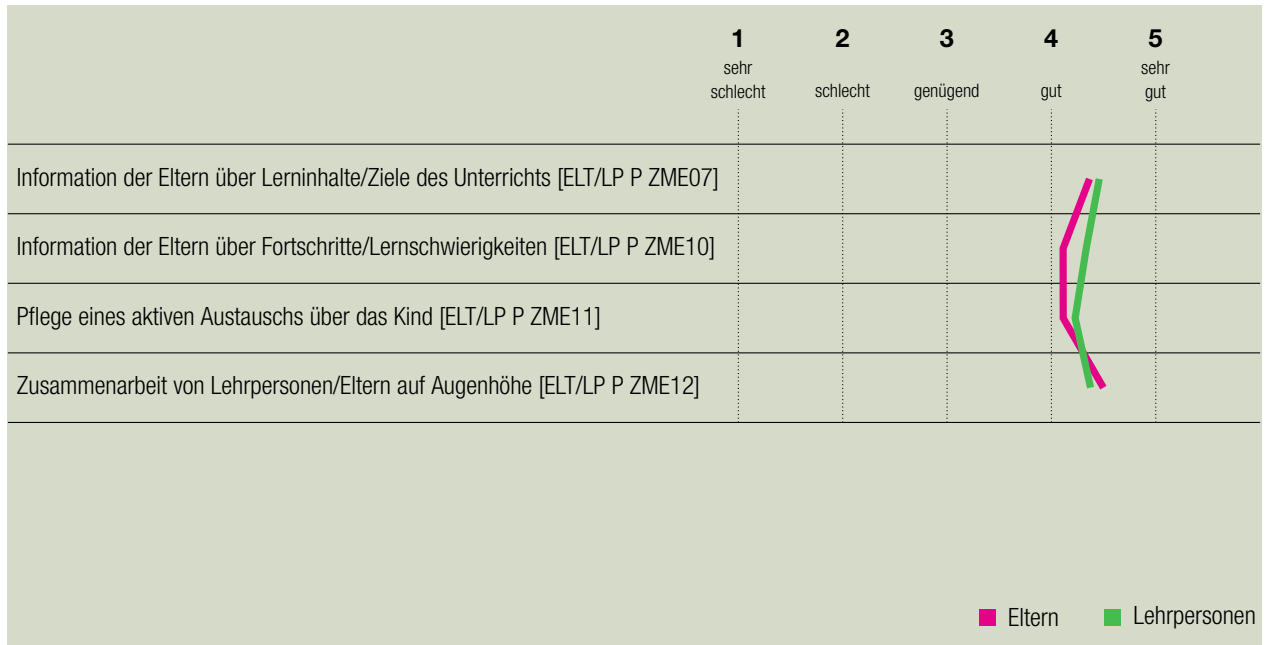


Die gesamtschulische Informationspraxis, durch Informationsschreiben der Schulleitung oder über die Webseite der Schule, ist zuverlässig, umfassend und transparent. Der sehr aktive und engagierte Elternrat ist gewinnbringend eingebunden und gut informiert (z. B. durch die Delegiertenversammlungen oder Kontakt über Vorstand und Präsidium). Er organisiert einerseits thematische Elternabende zur Elternbildung (z. B. Vortrag zu Medienpädagogik, Konfliktlösung) und initiiert bei Bedarf Projekte (z. B. Schulwegsicherheit, «Eltern machen Schule»), die das schulische Angebot sinnvoll ergänzen. Weitere schulweite Anlässe mit Teilnahme oder Mitwirkung von Eltern sind unter anderem die Projektwoche, der Sporttag, der Pausenkiosk oder der Räbenliechtliumzug. Die Eltern erreichen die Schulführung über verschiedene Kanäle (z. B. per Telefon, E-Mail, während Bürozeiten).

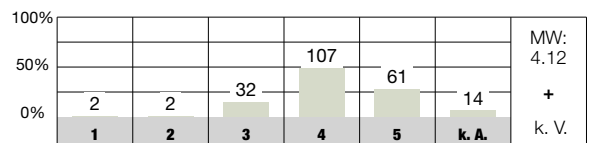
Die Lehrpersonen informieren die Eltern mit Quintalsschreiben und mittels einer webbasierten Applikation regelmässig und umfassend über Lerninhalte und -ziele und über weitere wichtige Daten und Anlässe. Einmal jährlich finden Elternabende statt. Zu Beginn der fünften Klasse (bzw. der 4.-6. AdL-Klasse) findet der Anlass unter Einbezug des PICTS-Verantwortlichen statt. Verschiedentlich pflegen Klassenlehrpersonen Kontakt mit den Vertretern des Elternrats, bspw. an Elternabenden und bei Projekten. Eltern haben zudem die Möglichkeit, Einblick in die Klassenzimmer zu erhalten, entweder an fest terminierten Be-

suchsmorgen oder jederzeit nach Voranmeldung (z. B. offenes Schulzimmer im Kindergarten). Weitere Elternanlässe auf Klassenebene beinhalten Theateraufführungen oder die Präsentation von Projektabschlussarbeiten. Die Eltern haben je nach Klasse unterschiedlich regelmässig die Möglichkeit, bei Klassenaktivitäten oder Anlässen mitzuwirken. In der schriftlichen Befragung bewerten die Eltern die Mitwirkungsmöglichkeiten im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich positiv (ELT P ZME09).

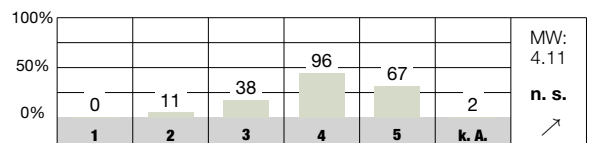
Für den kindsbezogenen Austausch bieten die Lehrpersonen unterschiedliche, niederschwellige Kontaktmöglichkeiten (z. B. offenes Schulzimmer, Kommunikations-App, Telefon). Die meisten Eltern sind in der schriftlichen Befragung der Ansicht, dass die Klassenlehrperson den Austausch über die einzelnen Schulkinder aktiv pflegt (ELT P ZME11). Die meisten Eltern geben in der schriftlichen Befragung zudem an, dass sie sich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes von der Klassenlehrperson gut informiert fühlen (ELT P ZME10). Gemäss schulinterner Absprache sollten Elterngespräche einmal jährlich stattfinden; dies wird von den meisten Lehrpersonen so gehandhabt. An diesen Gesprächen informieren die Lehrpersonen zum Lernstand und zum Wohlbefinden der Schulkinder. Besonders in den höheren Jahrgängen nehmen die Schülerinnen und Schüler an den Gesprächen teil und beteiligen sich meist aktiv im Rahmen der Selbsteinschätzung.



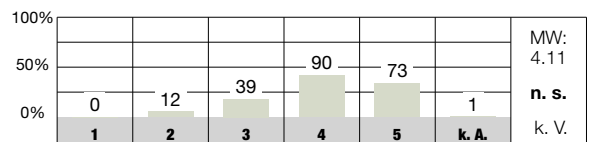
Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT P ZME11]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Sonderpädagogische Angebote



**Die sonderpädagogische Förderung ist in einem Konzept beschrieben. Die Umsetzung erfolgt nur teilweise systematisch; Diagnostik, Dokumentation und Entwicklung sind nicht durchgängig etabliert.**



- » Die sonderpädagogische Förderung erfolgt auf Basis eines Konzepts, dessen Umsetzung in der Praxis uneinheitlich ist. Eine abgestimmte Diagnostik besteht punktuell. Schulische Standortgespräche (SSG) finden regelmässig statt. Die Dokumentation ist qualitativ uneinheitlich und wenig systematisch, der Zugriff darauf teils eingeschränkt.
- » Die Förderung erfolgt bedarfsorientiert und mehrheitlich integrativ. Der Regelunterricht und die Fördermassnahmen sind meist gut aufeinander abgestimmt. Separative Angebote kommen begründet zum Einsatz. Die Umsetzung zeigt insgesamt eine systematische Ausrichtung; die Zusammenarbeit zwischen den Lehr- und Fachpersonen gestaltet sich unterschiedlich.
- » Die Ressourcenverteilung orientiert sich an der Klassenzusammensetzung und erfolgt teils gezielt nach Bedarf. Lehr- und Fachpersonen holen sich fachliche Beratung unter anderem im Rahmen des interdisziplinären Teams. Strukturen zur Weiterentwicklung der Förderung sind wenig ausgeprägt.



Das sonderpädagogische Angebot sowie die Förderplanung sind im Förderkonzept der Schule Unteres Rafzerfeld beschrieben. In der Praxis zeigt sich die Umsetzung jedoch uneinheitlich und nicht durchgängig verbindlich. Die Fachpersonen erfassen die Lern- und Verhaltensvoraussetzungen sowie den Lernstand der Schülerinnen und Schüler unterschiedlich systematisch und differenziert. Ein schulweit abgestimmtes Vorgehen bei der Förderdiagnostik besteht aktuell nur auf der Kindergartenstufe (PMT, Logopädie, Standortbestimmung und Schulreifetest) sowie im Bereich DaZ. Auf den anderen Stufen erfolgen punktuelle Testungen bei Bedarf. SSG mit den Eltern von Kindern mit sonderpädagogischen Massnahmen finden mindestens jährlich statt, in der Regel gemeinsam vorbereitet durch die Fach- und Lehrpersonen. Die eingesehenen Protokolle fallen in Umfang und Qualität unterschiedlich aus; die Zielsetzungen sind zum Teil knapp formuliert. Für Kinder mit ISR und individuellen Lernzielen erstellen die Fachpersonen Förderpläne. In Mathematik sind die Ziele meist durch «Lernzieltürme» visualisiert. Die Ablage der Förderdokumente erfolgt auf einer digitalen Plattform, die nicht für alle Beteiligten gleichermaßen zugänglich ist. Beobachtungen werden individuell dokumentiert, eine kontinuierliche und für alle nachvollziehbare Praxis ist nicht etabliert.

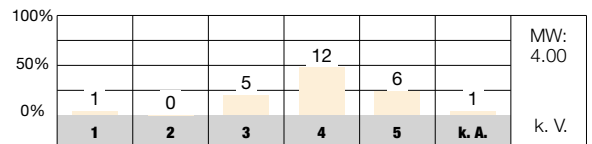
Die Fachpersonen richten die Förderangebote am individuellen Bedarf aus und setzen sie in unterschiedlichen Settings um. Seit diesem Schuljahr erfolgt die Unterstützung mehrheitlich integrativ, insbesondere im Rahmen von IF

und ISR. Einzelunterstützungen oder Fördergruppen finden ebenfalls statt, meist mit nachvollziehbarer Begründung. Die wöchentliche Präsenz von Logopädin und PMT-Therapeutin mit je einer Lektion pro Kindergartenklasse stärkt eine frühzeitige, systematische Förderung. Die Fachpersonen stimmen ihre Förderung mehrheitlich gut auf Inhalte und Ziele des Klassenunterrichts ab. Sie passen Lernmaterialien und Wochenpläne an oder ergänzen mit Hilfsmaterial, damit Kinder mit Förderbedarf im Regelunterricht selbstständig weiterarbeiten können. Die Organisation der Zusammenarbeit zwischen Lehr- und Fachpersonen erfolgt personenabhängig unterschiedlich. Eine verbindliche Regelung dazu fehlt.

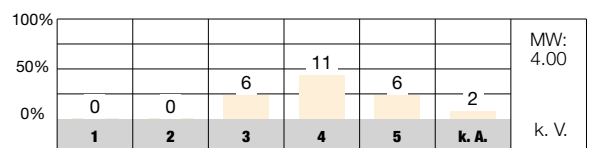
Die Ressourcen sind grundsätzlich gleichmässig auf die Klassen verteilt; ein Teil wird gezielt dort eingesetzt, wo erhöhter Förderbedarf besteht. Der Einsatz sowie die Zusammenarbeit der Lehr- und Fachpersonen sowie Assistenzen im beobachteten Unterricht zeigen teilweise Optimierungspotenzial. Die systematische Weiterentwicklung der Förderqualität im Schulalltag fokussiert die Schule bislang weniger. Weiterbildung und Austausch im Team erfolgen teils wenig koordiniert. Die schriftliche Befragung der Lehrpersonen zeigt tiefe Mittelwerte und eine breite Streuung (LP P SPA11, 12, 13). Als strukturierte Beratungsinstanz steht das interdisziplinäre Team (IDT) zur Verfügung. Geschätzt wird die neu eingeführte «Sopä-Sitzung», welche dem pädagogischen und fachlichen Austausch der Fachpersonen dient.



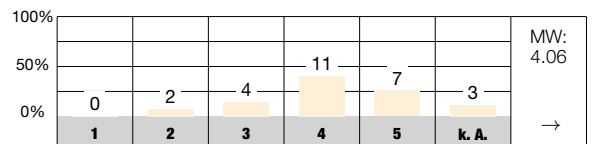
Die Förderpläne sind mit allen beteiligten Lehr- und Fachpersonen ab-gesprochen. [LP P SPA06]



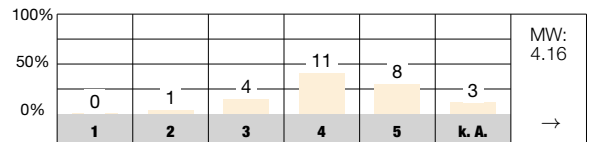
Die vorhandenen Ressourcen zur sonderpädagogischen Förderung werden an unserer Schule dort eingesetzt, wo sie benötigt werden. [LP P SPA07]



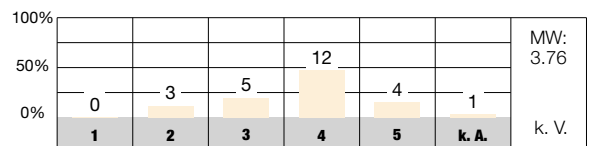
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



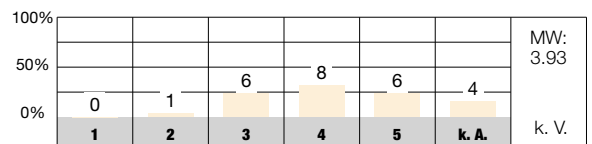
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P INF14]



Wir bilden uns regelmässig weiter, um Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen adäquat unterrichten zu können. [LP P SPA11]



Die Integration und Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler ist ein wiederkehrendes Thema in der Schul- und Unterrichtsentwicklung. [LP P SPA13]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

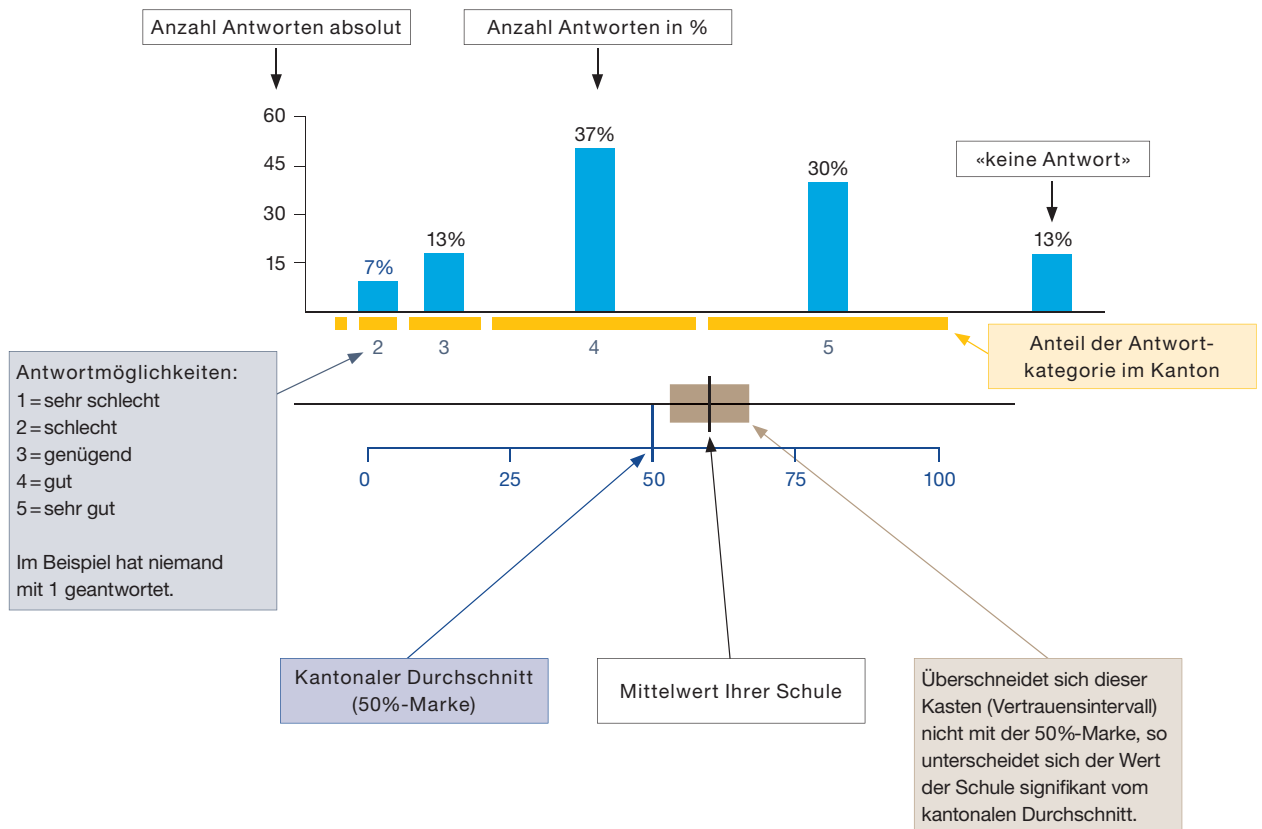
- » Misha Ruf
- » Barbara Nater
- » Julia Frey

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Matthias Meyer (Schulleiter)
- » Philippe Meier (Schulleiter)
- » Patric Gross (Schulpräsident)
- » Carina Bertenghi (Mitglied der Schulpflege)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWW Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Unteres Rafzerfeld, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 103**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			1	83%	4.26	-	↘	4.67
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			1	63%	3.65	n. s.	→	3.97
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			1	75%	4.13	n. s.	↘	4.51
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	74%	4.16	n. s.	k. V.	4.45
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			1	62%	3.86	n. s.	k. V.	4.28
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			1	73%	4.06	n. s.	k. V.	4.41



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	81%	4.15	n. s.	↘	4.52
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			1	61%	3.80	n. s.	k. V.	4.32
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	91%	4.53	n. s.	↘	4.72
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	72%	4.07	n. s.	↘	4.51

## Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			2	86%	4.39	n. s.	→	4.73

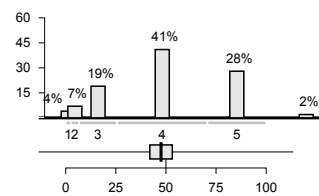
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			2	94%	4.50	n. s.	k. V.	4.75
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	80%	4.42	n. s.	k. V.	4.69
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	79%	4.33	n. s.	k. V.	4.50
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			2	76%	4.31	-	→	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			2	79%	4.17	n. s.	k. V.	4.51
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			2	76%	4.19	-	→	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			2	86%	4.30	n. s.	→	4.54



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			2	80%	4.24	n. s.	↘	4.64
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			2	50%	3.54	-	k. V.	4.08
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	79%	4.37	n. s.	→	4.66
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	70%	4.06	n. s.	k. V.	4.38
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			2	88%	4.54	n. s.	k. V.	4.77
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			2	81%	4.20	n. s.	k. V.	4.54
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			2	74%	4.17	n. s.	k. V.	4.61

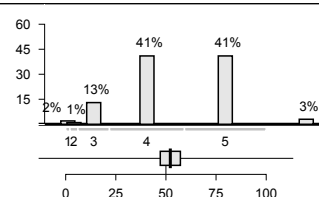
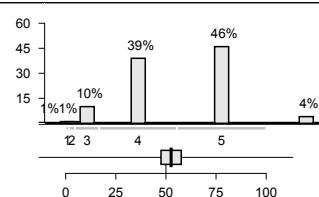
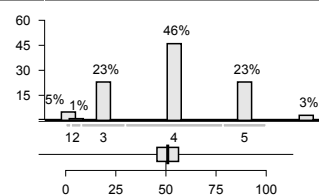
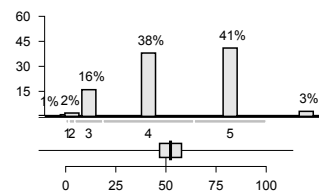


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			2	68%	3.98	n. s.	k. V.	4.33



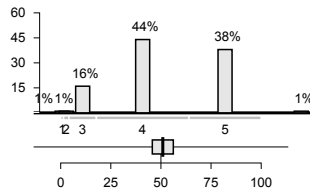
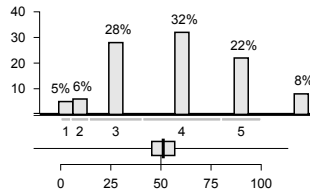
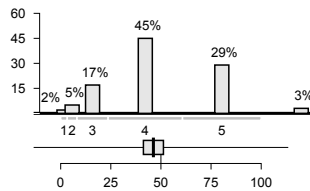
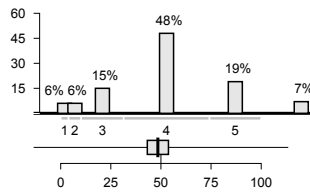
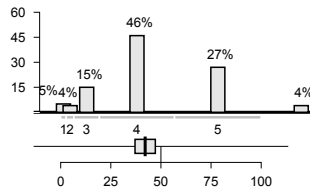
### Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	78%	4.27	n. s.	k. V.	4.52
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	68%	3.91	n. s.	k. V.	4.21
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	84%	4.39	n. s.	↗	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	81%	4.30	n. s.	k. V.	4.53



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	81%	4.26	n. s.	→	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	64%	3.86	n. s.	k. V.	4.23
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	79%	4.31	n. s.	→	4.57

<b>Beurteilungspraxis</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			2	63%	3.93	n. s.	→	4.41
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	78%	4.17	n. s.	→	4.57

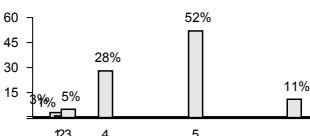
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			2	81%	4.24	n. s.	→	4.48
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			2	53%	3.72	n. s.	k. V.	4.06
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			2	73%	4.11	n. s.	↘	4.49
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			2	66%	3.86	n. s.	k. V.	4.26
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			2	72%	4.10	-	↘	4.57



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	87%	4.45	n. s.	k. V.	4.76
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	82%	4.31	n. s.	k. V.	4.62
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	72%	4.16	n. s.	k. V.	4.52

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			2	49%	3.58	n. s.	→	3.99



Sonderpädagogische Angebote (Fokusthema)																							
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
SCH P SPA09	An unserer Schule sorgen die Lehrpersonen dafür, dass alle Schülerinnen und Schüler an den Schullässen teilnehmen können, auch wenn sie eine Behinderung haben.	 <table border="1"><caption>Distribution of responses for statement SCH P SPA09</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>23%</td></tr><tr><td>4</td><td>28%</td></tr><tr><td>5</td><td>52%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>11%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	3%	2	5%	3	23%	4	28%	5	52%	keine Antwort	11%	keine Antwort	0	80%	4.54	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																						
1	3%																						
2	5%																						
3	23%																						
4	28%																						
5	52%																						
keine Antwort	11%																						



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Unteres Rafzerfeld, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 222**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			1	89%	4.31	-	→	4.61
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	85%	4.27	n. s.	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			2	59%	3.81	-	→	4.23
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	89%	4.36	+	k. V.	4.52
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			1	62%	3.90	n. s.	k. V.	4.23
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			3	64%	3.86	-	k. V.	4.24



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	60%	3.92	-	↘	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	74%	4.11	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	73%	4.11	n. s.	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			3	68%	4.09	n. s.	k. V.	4.32

### Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			4	77%	4.08	n. s.	→	4.49



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			7	89%	4.35	n. s.	→	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			9	90%	4.43	n. s.	→	4.58
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			7	82%	4.46	n. s.	k. V.	4.58
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			7	77%	4.24	n. s.	↗	4.45
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			8	92%	4.53	+	↗	4.56
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			8	61%	3.78	-	k. V.	4.23
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			7	89%	4.38	n. s.	k. V.	4.50



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			5	85%	4.29	+	↗	4.39
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			6	81%	4.16	n. s.	→	4.30
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			6	75%	4.15	n. s.	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			7	71%	4.10	n. s.	→	4.36

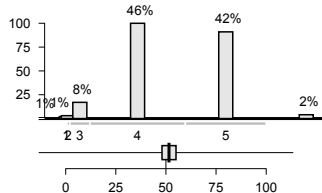
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			5	73%	4.00	n. s.	k. V.	4.24

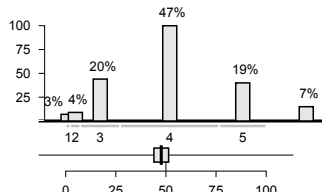


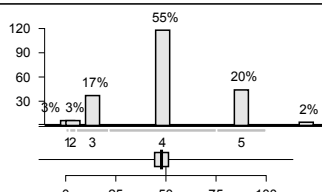
Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			1	81%	4.24	n. s.	→	4.41
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			4	82%	4.17	n. s.	→	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			6	65%	4.24	n. s.	→	4.36

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			5	61%	4.11	+	k. V.	4.29
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			5	31%	3.90	n. s.	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			5	88%	4.36	n. s.	→	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			7	65%	3.88	n. s.	→	4.27

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			7	75%	3.98	n. s.	↗	4.42



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			7	67%	3.88	-	k. V.	4.33
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			8	57%	3.71	+	k. V.	3.98

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			6	82%	4.20	n. s.	→	4.45
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			4	89%	4.34	n. s.	↗	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			3	62%	3.98	n. s.	k. V.	4.32

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		4	63%	3.99	n. s.	→	4.38
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		3	68%	4.05	n. s.	→	4.32
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		3	77%	4.07	+	k. V.	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		7	87%	4.36	+	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		7	92%	4.48	n. s.	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		4	77%	4.12	+	k. V.	4.27
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		8	76%	4.11	n. s.	↗	4.35



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			7	76%	4.11	n. s.	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			2	92%	4.50	n. s.	k. V.	4.61

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			5	81%	4.12	n. s.	k. V.	4.36



Sonderpädagogische Angebote (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SPA02	Für mich ist klar, wer für die Förderung von Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen zuständig ist.			3	69%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SPA08	Ich werde von der Schule darüber informiert (z. B. an einem Elternabend), wie Kinder mit Lernschwierigkeiten, Behinderungen oder besonderen Begabungen gefördert werden.			3	52%	3.72	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SPA10	Die Schule setzt sich dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen uneingeschränkt am Schulleben teilhaben können.			5	66%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Unteres Rafzerfeld, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 27**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	96%	4.65	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	78%	4.19	↘
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	70%	4.11	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	85%	4.35	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	74%	4.35	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	63%	3.93	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	70%	3.85	→
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	89%	4.38	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	96%	4.54	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	74%	4.30	k. V.

<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	78%	4.43	→

<b>Individuelle Förderung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	85%	4.35	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	81%	4.23	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	81%	4.41	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	78%	4.19	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	74%	3.86	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	78%	4.14	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	52%	3.61	↘
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	63%	3.94	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	67%	4.06	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	74%	4.05	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	70%	4.16	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	74%	3.86	k. V.

Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	44%	3.53	↘
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	52%	3.87	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	48%	3.83	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	52%	3.87	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			1	15%	3.00	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			1	19%	3.00	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	62%	4.13	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>8</td><td>8</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>31%</td><td>31%</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	8	8	3	Percentage	4%	31%	31%	12%	1	42%	3.63	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	8	8	3																	
Percentage	4%	31%	31%	12%																	
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>8</td><td>8</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>31%</td><td>31%</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	8	8	3	Percentage	8%	31%	31%	12%	1	42%	3.56	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	2	8	8	3																	
Percentage	8%	31%	31%	12%																	
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>3</td><td>13</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>12%</td><td>50%</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	3	13	8	Percentage	8%	12%	50%	31%	1	50%	3.69	↘
Rating	2	3	4	5																	
Count	2	3	13	8																	
Percentage	8%	12%	50%	31%																	
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>12</td><td>11</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>46%</td><td>42%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	2	12	11	Percentage	8%	46%	42%	1	88%	4.39	→			
Rating	3	4	5																		
Count	2	12	11																		
Percentage	8%	46%	42%																		
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>14</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>15%</td><td>54%</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	4	14	8	Percentage	15%	54%	31%	1	85%	4.18	→			
Rating	3	4	5																		
Count	4	14	8																		
Percentage	15%	54%	31%																		
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>11</td><td>8</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>42%</td><td>31%</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	11	8	5	Percentage	42%	31%	19%	1	50%	3.68	k. V.			
Rating	3	4	5																		
Count	11	8	5																		
Percentage	42%	31%	19%																		
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>11</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>42%</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	2	11	6	Percentage	8%	42%	23%	1	65%	4.24	→			
Rating	3	4	5																		
Count	2	11	6																		
Percentage	8%	42%	23%																		
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>9</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>15%</td><td>35%</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	4	9	4	Percentage	15%	35%	15%	1	50%	4.00	→			
Rating	3	4	5																		
Count	4	9	4																		
Percentage	15%	35%	15%																		
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>4</td><td>11</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>15%</td><td>42%</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	4	11	7	Percentage	8%	15%	42%	27%	1	69%	4.06	→
Rating	2	3	4	5																	
Count	2	4	11	7																	
Percentage	8%	15%	42%	27%																	



Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			2	60%	4.20	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			2	52%	4.00	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	84%	4.43	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	72%	4.28	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			2	56%	3.80	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	40%	3.62	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			2	32%	3.58	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			2	40%	3.82	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			2	68%	4.06	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			2	84%	4.24	→
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			2	80%	4.05	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			2	76%	4.11	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			2	76%	4.16	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			2	76%	4.05	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			2	68%	4.24	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			2	68%	4.12	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			2	80%	4.50	↗
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			2	80%	4.35	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			2	64%	3.79	↘
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefassen sind gut aufeinander abgestimmt.			2	64%	4.00	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			2	48%	3.71	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefasse werden an unserer Schule effizient genutzt.			2	48%	3.67	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			2	44%	3.54	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			2	60%	3.81	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			2	76%	4.11	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			2	76%	4.37	→



Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.		keine Antwort	92%	4.61	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		keine Antwort	92%	4.35	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		keine Antwort	76%	4.11	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		keine Antwort	56%	3.56	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		keine Antwort	60%	3.68	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		keine Antwort	84%	4.10	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		keine Antwort	76%	4.16	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		keine Antwort	64%	3.93	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		keine Antwort	80%	4.05	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			2	72%	3.84	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			2	76%	4.11	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			2	84%	4.24	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			2	88%	4.36	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			2	92%	4.61	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			2	92%	4.48	k. V.

<b>Schulführung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			2	88%	4.32	→



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		2	80%	4.05	↗
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		2	52%	3.67	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		2	64%	4.06	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		2	72%	4.11	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		2	80%	4.10	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		2	68%	4.35	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		2	56%	3.93	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		2	72%	3.94	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		2	76%	4.16	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		2	80%	4.30	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			2	80%	4.20	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			2	80%	4.15	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			2	72%	4.17	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			2	64%	3.68	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			2	72%	3.89	k. V.

### Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			2	80%	4.10	k. V.



<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			2	96%	4.46	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			2	84%	4.33	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			2	88%	4.23	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			2	96%	4.38	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			2	88%	4.32	→



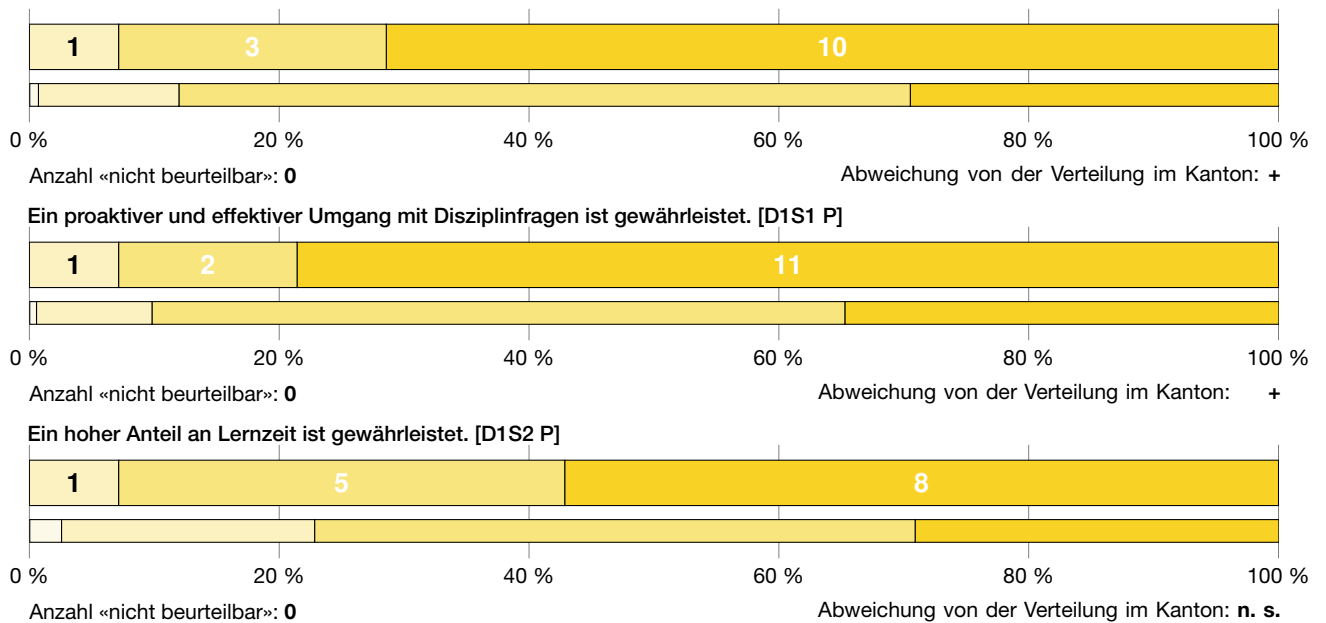
Sonderpädagogische Angebote (Fokusthema)						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SPA01	Abläufe und Vorgehensweisen im Förderplanungsprozess sind an unserer Schule verbindlich festgelegt.		0	56%	3.80	k. V.
LP P SPA03	Die Förderpläne basieren an unserer Schule auf einer sorgfältigen förderdiagnostischen Erhebung.		0	52%	3.79	k. V.
LP P SPA04	An den Schulischen Standortgesprächen werden Förderziele und Massnahmen unter Einbezug der Eltern festgelegt.		0	92%	4.43	k. V.
LP P SPA05	An Schulischen Standortgesprächen werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel einbezogen.		0	80%	4.55	k. V.
LP P SPA06	Die Förderpläne sind mit allen beteiligten Lehr- und Fachpersonen abgesprochen.		0	72%	4.00	k. V.
LP P SPA07	Die vorhandenen Ressourcen zur sonderpädagogischen Förderung werden an unserer Schule dort eingesetzt, wo sie benötigt werden.		0	68%	4.00	k. V.
LP P SPA10	Wir setzen uns als Schulteam dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen am Schulleben uneingeschränkt teilhaben können.		0	96%	4.54	k. V.
LP P SPA11	Wir bilden uns regelmässig weiter, um Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen adäquat unterrichten zu können.		0	64%	3.76	k. V.
LP P SPA12	Ich erhalte nützliche Beratung zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen.		0	52%	3.59	k. V.
LP P SPA13	Die Integration und Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler ist ein wiederkehrendes Thema in der Schul- und Unterrichtsentwicklung.		0	56%	3.93	k. V.

## Anhang

# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

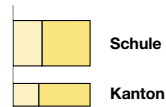
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

#### Verteilung

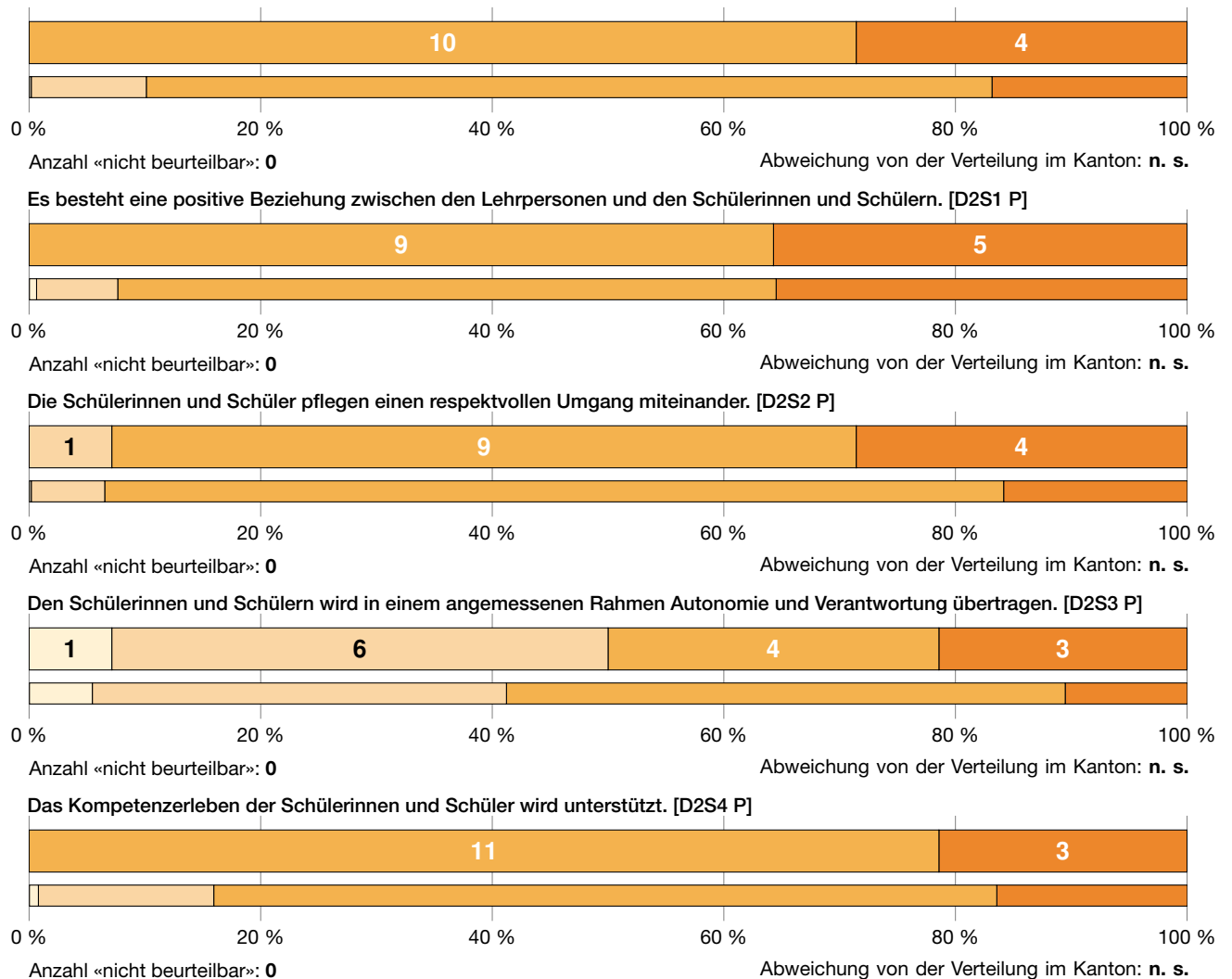


#### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Motivational-emotionale Unterstützung

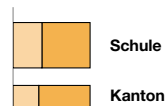
Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

### Verteilung

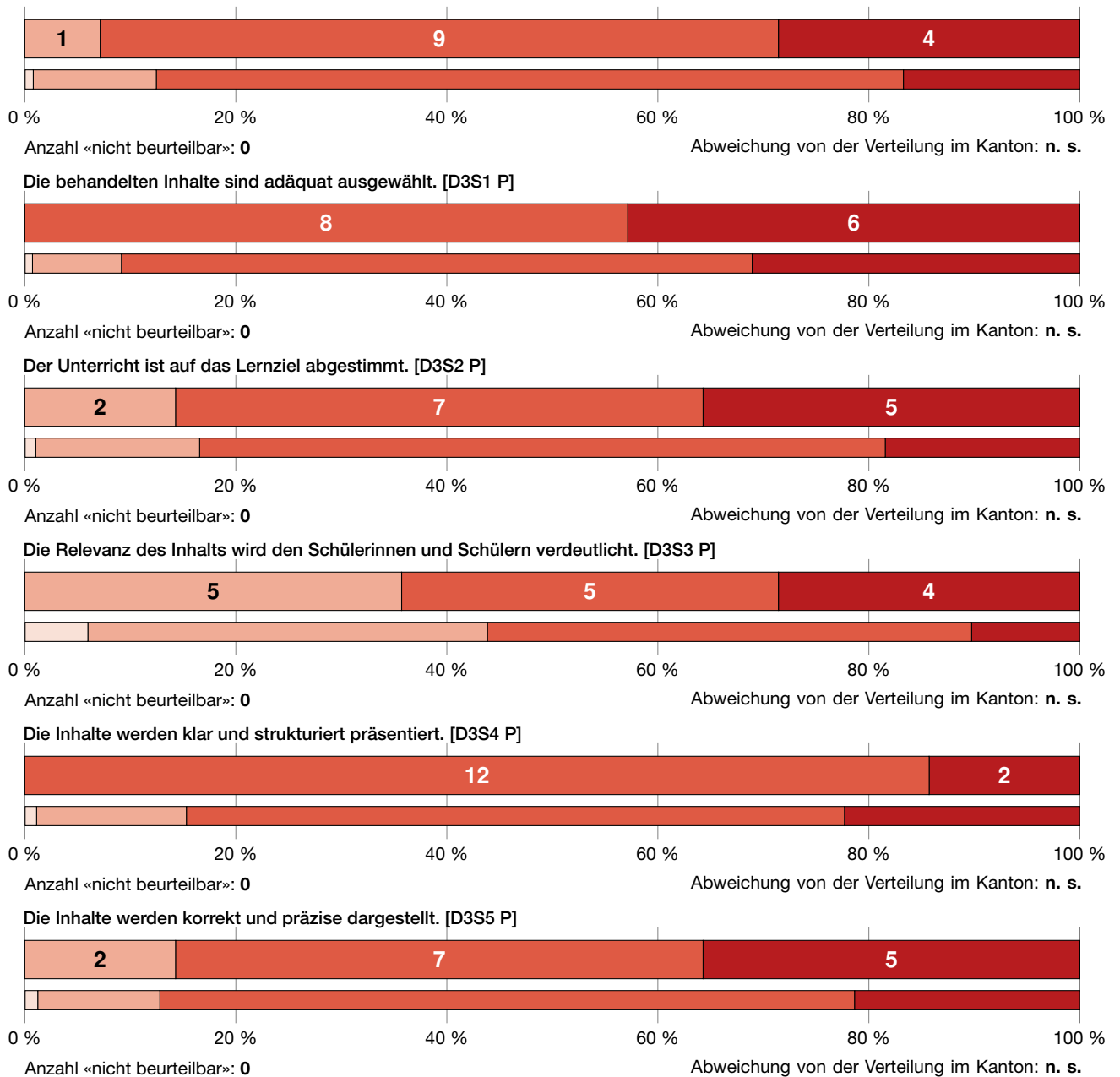


### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

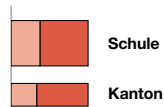
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

### Verteilung

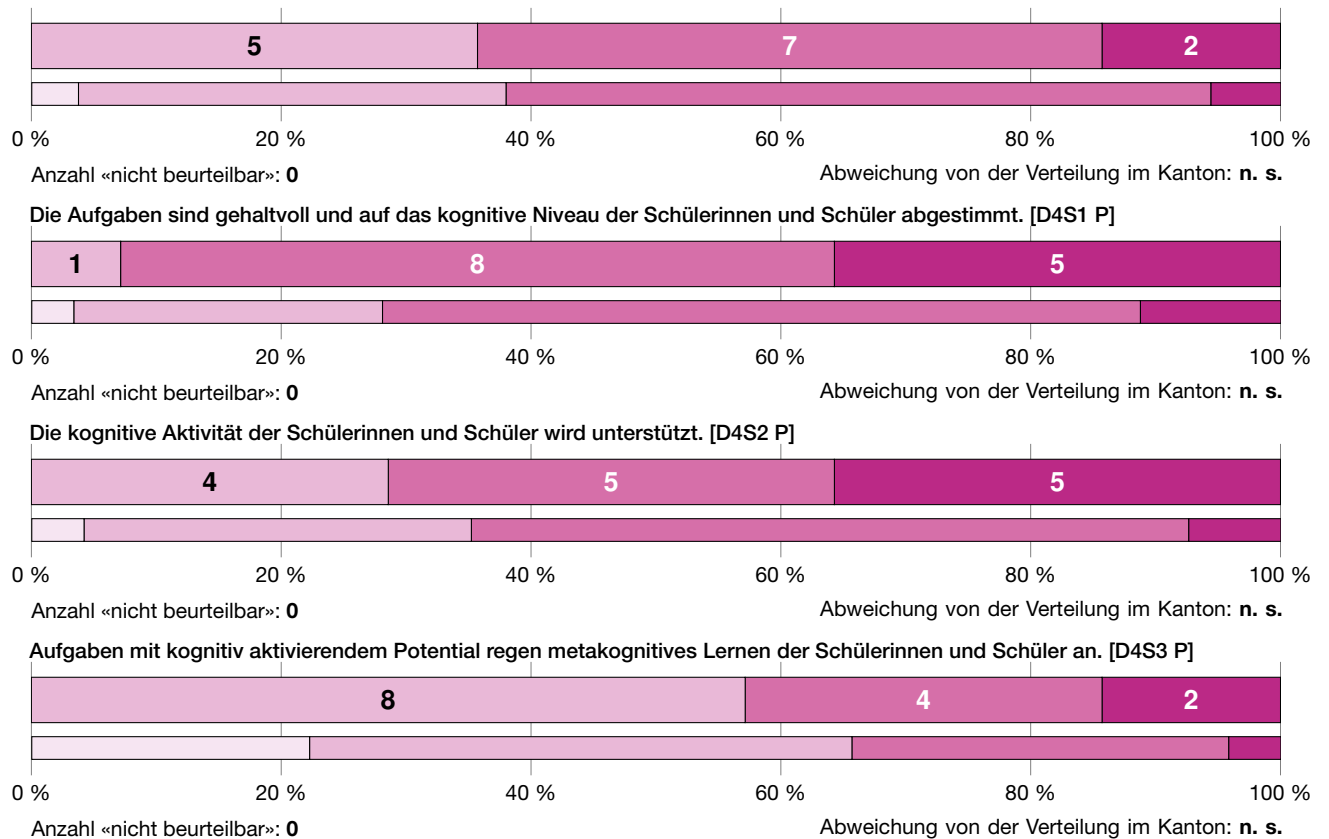


### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Kognitive Aktivierung

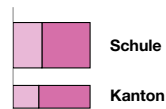
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

### Verteilung

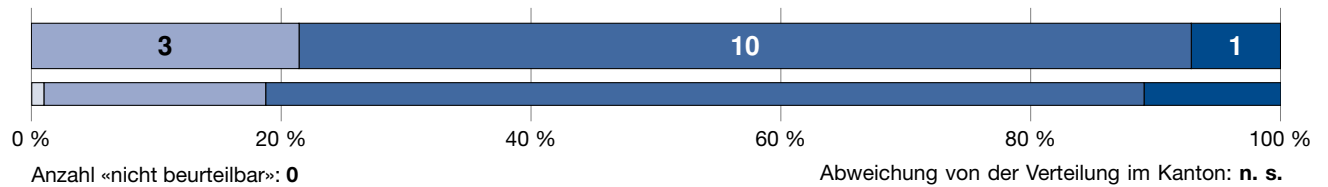


### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

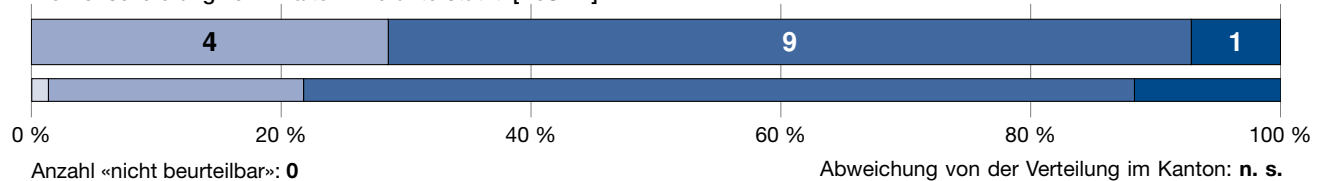
Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



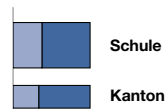
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

### Verteilung

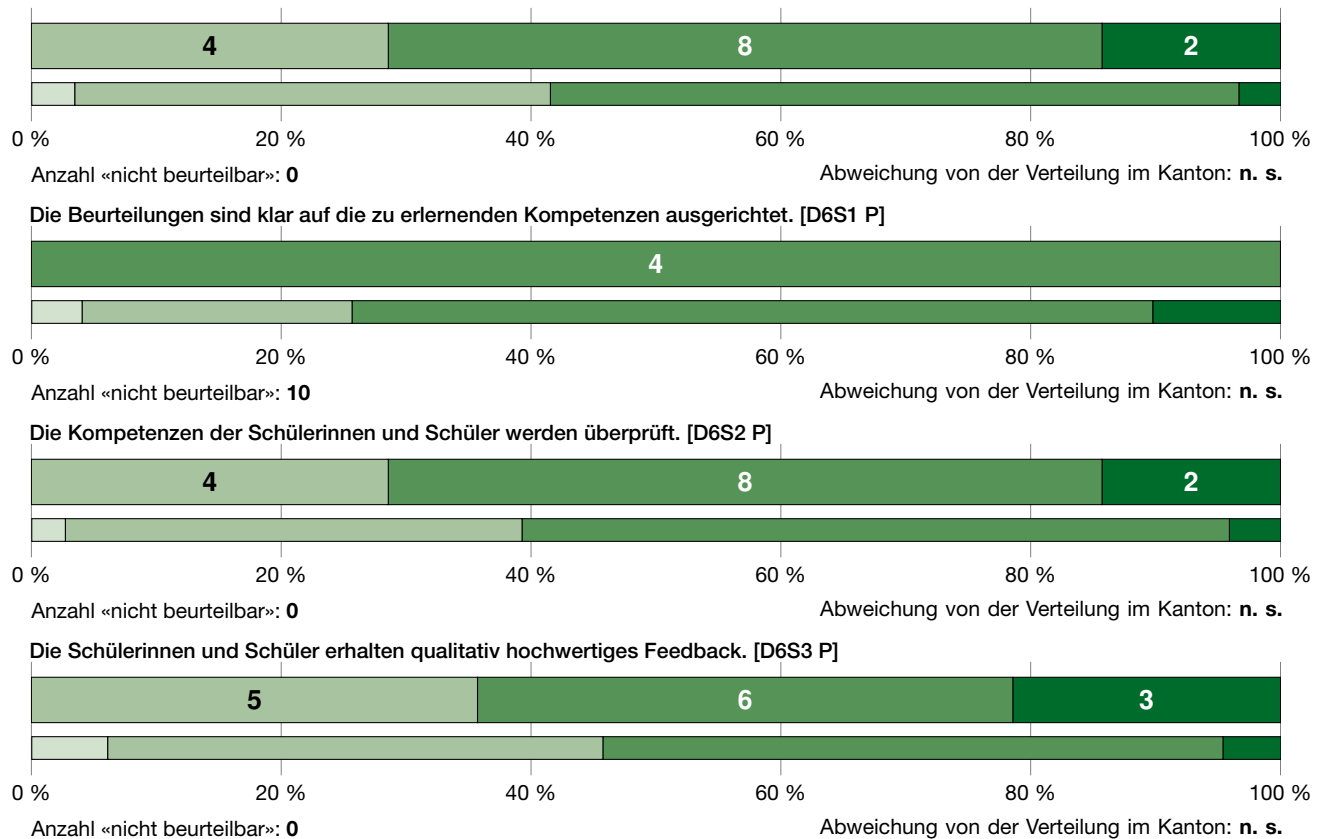


### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Beurteilung und Feedback

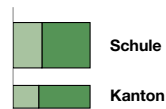
Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

### Verteilung

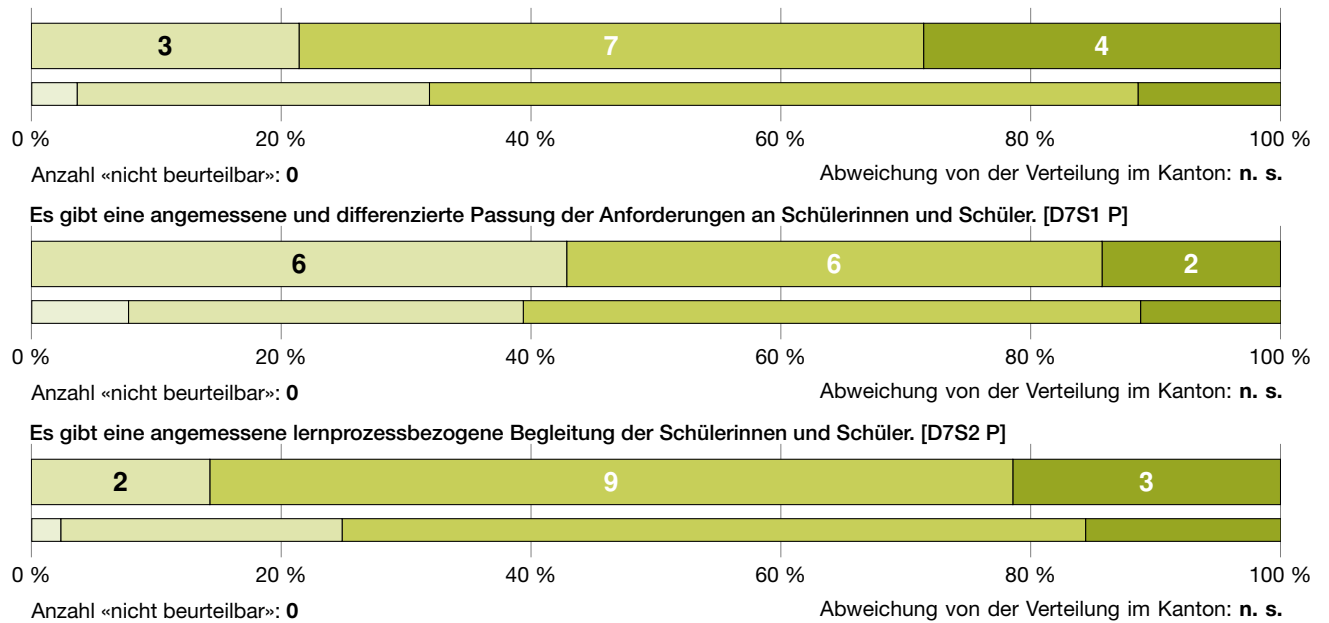


### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Umgang mit Heterogenität

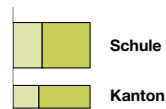
Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

### Verteilung



### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



**EFQM<sup>®</sup>**

RECOGNISED BY  
EFQM 2023



**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>